Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Rand", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 28.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:
für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post „ ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Bestellgeld „ ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belke, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Begten, Billerbeck, Bülkinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brockhausen, Brüntrup, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Eilenbruch, Pyrmont, Ehrsen, Eichholz, Elbringen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, Gösterd, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Harkemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Heiße, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Kilt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Langenholzhausen, Lasbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lohbruch, Lotz, Lübbenhausen, Mackenbruch, Maase, Matorf, Meiersfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen [R. L.], Nienhagen [R. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Reken, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonnborn, Sport, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Waddenhausen, Währentrup, Wahmbockerheide, Wehren, Wellentrup b. D., Wellentrup b. B., Werl, Wildberg, Wissentrup, Wöbbel, Wöckerfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 296. Detmold, Mittwoch, 18. Dezember 1907. 140. Jahrgang

Hierzu:
Beilage Nr. 296 a und „Jedem etwas" Nr. 50.

Der Staatsstreich in Persien.

Das seit nicht viel länger als Jahresfrist aus einer Despotie in eine konstitutionelle Monarchie umgewandelte Persien, welches einen Flächenraum von 1 648 195 Quadratkilometern umfaßt, also mehr als drei mal so groß als Deutschland ist, während es nur 9,5 Millionen Einwohner, also nicht einmal den sechsten Teil der Bevölkerung Deutschlands zählt, nimmt in neuerer Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit in beinahe ungebührlichem Maße in Anspruch. Kaum eine Woche vergeht, ohne daß aus Teheran über eine neue Sensation, über Kabinettskrisen oder politische Attentate oder feindliche Zusammenstöße zwischen den Gouverneuren der einzelnen Provinzen oder revolutionäre Erhebungen oder endlich, wie auch jetzt, über Konflikte zwische dem Schahinschah und dem Parlament berichtet wird, und in den letzten Tagen überstürzten sich die Alarmmeldungen aus Persien förmlich. Zuerst war von einem Aufstand der Kurden berichtet worden, dann folgten Meldungen über einen Konflikt mit der Türkei, daran schloß sich die Nachricht über einen blutigen Bürgerkrieg in Tatris, und jetzt sind sensationelle Berichte über einen Konflikt zwischen dem Schah u. dem Parlament zu uns gelangt, an den sich als zweiter Akt ein Staatsstreich Muhamed Ali Mirzas schloß. Wird der 3. Akt, das ist jetzt die Frage, die Revolution bringen, und wird diese mit dem Siege des Schahs oder mit dem des Parlamentarismus enden?

Die aus Teheran gelangten, zum Teil aus etwas trüb fließenden englischen Quellen stammenden Nachrichten geben über den inneren Zusammenhang der Ereignisse in der persischen Hauptstadt noch keine völlige Aufklärung. Man weiß nur, daß die Volksmassen stürmische Straßenkundgebungen gegen den Schah veranstaltet haben, der ja seit längerer Zeit in scharfem Konflikt nicht nur mit dem Parlament, sondern auch mit seinem Ministerium begriffen ist. Der Schah verlangte den Rücktritt des Kabinetts und die Zustimmung des Parlaments zur Einsetzung eines neuen vom Schah zu wählenden Ministeriums, und als die Volksvertretung diesem Verlangen nicht willfahrte, ließ er kurzer Hand den Ministerpräsidenten verhaften, und diesem Gewaltstreich sollte anscheinend noch ein zweiter gegen das Parlament folgen, der aber, offenbar aus Furcht vor einer Erhebung des Volkes, noch nicht ausgeführt zu sein scheint. Einige Meldungen berichten auch von blutigen Straßenkämpfen, die in Teheran stattgefunden haben, und die fremden Gesandtschaften sollen sich bereits in Erwartung der Dinge, die da kommen könnten, verbarrikadiert haben.

Es sieht mithin ganz so aus, als ob es in dem jüngsten konstitutionellen Staatswesen zu einer ernstlichen Machtprobe zwischen dem Selbstherrscher a. D. und dem Parlament kommen soll, bei der leicht einer von beiden auf dem Platze bleiben könnte. Unerwartet kommt diese Entwickelung nicht. Als der frühere Schah Muzaffer-ed-din im Herbst des Jahres 1906 die erste Volksvertretung einberief, tat er dies nicht aus Freude am Konstitutionalismus, sondern einmal, weil er dadurch besser mit den Gouverneuren der einzelnen Provinzen, die sich zu einigermaßen unabhängigen Machthabern entwickelt hatten, fertig zu werden hoffte, und zweitens, ja vor allem, in der Hoffnung, daß das Parlament eine ergiebige Geldbewilligungsmaschine für ihn bilden werde. Schon Muzaffer-ed-din erkannte bald, daß ein Parlament nicht bloß Geld bewilligen, sondern solches auch verweigern kann. Und als am 9. Januar d. Js. Muhamed Ali Mirza seinem verstorbenen Vater folgte, geriet er mit dem Parlament, dessen Mitglieder er nicht einmal zu der am 19. Januar erfolgten Krönung eingeladen hatte, bald in scharfe Fehde. Monatelang forderte die Volksvertretung vergeblich die Anerkennung ihrer Rechte, bis sich der Schah endlich, der Not gehorchend, nicht dem eig'nen Trieb, zur Unterzeichnung der Konstitution entschloß. Aber auch seit diesem Akt, zu dem Muhamed Ali Mirza sich lediglich aus Furcht vor der sehr gefährlichen Volksstimmung im Lande verstanden hatte, rissen die Konflikte zwischen ihm und dem Parlament nicht ab, die jetzt zum offenen Ausbruch gekommen und anscheinend zu einem Kampf auf Leben und Tod gediehen sind.

Es ist unschwer zu erkennen, daß es sich hierbei nicht nur um den Streit zwischen der modernen und der reaktionären Richtung in Persien handelt, sondern daß hierbei auswärtige Einflüsse die treibenden Kräfte bildeten. Rußland und England haben sich zwar in ihrem asiatischen Abkommen über die Festlegung von Einflußsphären geeinigt; aber wenn wir seinerzeit bei der Besprechung dieses Vertrages bemerkten, daß er nicht das Ende des diplomatischen Kleinkrieges, sondern den Anfang eines neuen bedeuten werde, so scheinen uns die Ereignisse schon jetzt Recht zu geben, denn es ist unverkennbar, daß der Schah zu seinem Vorgehen durch die russische Partei am Hofe veranlaßt oder wenigstens hierbei beeinflußt worden ist. Und deshalb verdienen die Vorgänge in Persien und ihre weitere Entwickelung doppeltes Interesse, da dieser persische Konflikt in sich die Keime zu internationalen Konflikten birgt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 18. Dezember.

Prinz Ludwig von Bayern beim Reichskanzler.

Prinz Ludwig von Bayern, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, stattete am Montag vormittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Prinz Heinrich der Niederlande à la suite der deutschen Marine.

Der Kaiser hat, wie das „Berl. Tgbl." erfährt, den Prinzen Heinrich der Niederlande a la suite der deutschen Marine gestellt. Der Prinz ist bekanntlich ein Mecklenburger.

General v. Bissing.

Der bisherige kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr v. Bissing, an dessen Stelle Generalleutnant v. Bernhardi mit der Führung des Korps beauftragt wurde, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt worden. Die „Kreuzzeitung" bringt dies mit dem Tagesbefehl in Verbindung, den Freiherr v. Bissing im November allen Regimentern seines Armeekorps hatte zugehen lassen und worin er sagte, er habe dem Kaiser gemeldet, daß er am 1. Januar 1908 sein Abschiedsgesuch einreichen werde. Danach ist die Pensionierung des Freiherrn v. Bissing früher erfolgt, als er noch vor Monatsfrist gewünscht hat.

Der Korpsbefehl lautete:

„Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König mir hat mitteilen lassen, daß Allerhöchstderselbe das 7. Armeekorps, das ich fast sieben Jahre mit besonderer Auszeichnung und zu seiner dauernden Zufriedenheit geführt hätte, deshalb neu besetzen wolle, weil jüngere Kräfte zu ihrer Verwendung im Ernstfalle sich im Frieden darauf vorbereiten müßten, habe ich Seiner Majestät gemeldet, daß ich am 1. Januar 1908 mein Abschiedsgesuch einreichen werde. Ich hoffe, daß ich in der Zeit, in welcher es mir noch vergönnte ist, mein schönes Armeekorps zu führen, einzelne Standorte besuchen kann, um meinen Untergebenen, die mir so sehr ans Herz gewachsen sind, Lebewohl zu sagen. Frhr. v. Bissing."

Seine Berufung erweckt übrigens die Erinnerung an eine Episode aus dem deutsch-französischen Kriege. Als die ersten Teile des deutschen Heeres in Paris einrückten, setzte der damalige Husarenleutnant von Berhardi in kühnem Sprunge über die Kette, welche den Arc de Triomphe sperrte, und ritt als erster in die bezwungene Festung ein.

Unter der Ueberschrift „Fürst Bülow als freiwilliger Zentrumsagitator"

erwähnt die „Frankf. Ztg." ein Schreiben, das der Reichskanzler an den katholischen Pfarrer Reiter in Holzhausen (Bayerisch-Schwaben) gerichtet haben soll, und das, Zentrumsblättern zufolge, also lautet:

„Ich schätze die treue Mitarbeit der katholischen Kreise Deutschlands an dem großen Werk der sozialen Versöhnung besonders hoch und wünsche, daß auch Ihrem Belehrungs- und Gebetbuch ein voller Erfolg beschieden sein möge zum Besten unseres deutschen Arbeiterstandes."

Die „Frankf. Ztg." teilt nun einige Stellen aus dem „Belehrungs- und Gebetbuche" mit, das der Pfarrer verfaßt und das dem Reichskanzler so sehr gefallen hat. Es heißt unter anderem in diesem, „Pflichten und Rechte des christlichen Arbeiters" betitelten Buche:

„. . . . Luther, Calvin und so viele andere, die durch ihren Abfall von der Kirche unsägliches Unheil stifteten, wären nie Ketzer geworden, wenn sie sich nicht von Ehrfurcht und Stolz hätten beherrschen lassen: Eitelkeit und Dünkel war es, daß sie mit neuen Lehren auftraten . . ., daß sie an ihrem Irrtum festhielten, obwohl sie in ruhigen Augenblicken denselben erkannten."

Das „Belehrungsbuch" enthält noch zahlreiche ähnliche Stellen, und die „Frankf. Ztg." findet es „tiefbedauerlich", daß Fürst Bülow dem eifernden Pfarrer „einen vollen Erfolg" gewünscht. Es ist klar, daß Fürst Bülow das „Belehrungsbuch" nicht sehr gründlich gelesen hat. Aber es tut eben nicht gut, allzu freigebig mit Anerkennungsschreiben umherzuwerfen.

Der Reichskanzler über den Zeugniszwang.

In der Frage der Anwendung des Zeugniszwangs hat der Reichskanzler, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, an die Bundesregierungen ein Schreiben gerichtet, in dem hervorgehoben wird, es liege ganz im Sinne des Gesetzes, wenn die Gerichte von ihrer Befugnis, zur Erzwingung des Zeugnisses die Haft anzuordnen, nur da Gebrauch machen, wo es nach den Umständen des Einzelfalls unerläßlich erscheine. Wenn dies stets geschehe, würden Mißgriffe vermieden werden, wie sie zuweilen vorkommen.

„Es herrscht wohl", heißt es in dem Schreiben, „Einverständnis darüber, daß in der neuen Strafprozeßordnung hier eine wirksame gesetzliche Abhilfe zu schaffen sein wird. Ich habe deshalb in dem Entwurf eines Strafprozeßgesetzes, der dem Bundesrate demnächst zugehen wird, dahin gerichtete Bestimmungen aufnehmen lassen. Aber auch abgesehen von diesem gesetzgeberischen Einschreiten sollte, wie ich meine, in jeder Weise dahin gewirkt werden, daß niemals ohne gebieterischen Anlaß von dem durch das Gesetz zur Verfügung gestellten Zwangsmittel Gebrauch gemacht werde. Wenn die Staatsanwaltschaften darauf hingewiesen würden, ihrerseits bei Stellung der von Anträgen auf Anordnung der Zwangshaft Zurückhaltung zu üben, aber auch den Gerichten gegenüber die Bedenken, die gegen die Anwendung des Gesetzes nach Lage des Einzelfalls sprechen, regelmäßig geltend zu machen, so möchte sich eine größere Vorsicht bei der Anwendung des Gesetzes wohl erreichen lassen, ohne daß der Unabhängigkeit der Gerichte zu nahe getreten wird."

Die Intoleranz in der Friedhofsfrage

ist in Elsaß-Lothringen noch immer im Schwange und geeignet, die Gemüter aufzuregen. Von einem neuen Fall wird in der „Straßburger Ztg." wie folgt berichtet: Als letzthin in Villers l'Orme, einem Anner des Dorfes Failly bei Metz, ein protestantisches Kind starb, wollte der Ortsbürgermeister von Failly nicht gestatten, daß es in der Reihe begraben werde. In der Ecke sei sein Platz, so meinte er. Auch wollte er nicht erlauben, daß der Leichenzug mit dem kleinen Sarg durch das Eingangstor einginge, sondern verlangte, daß der Sarg über die Mauer gehoben werde; wahrscheinlich sollte der Pfarrer und das Leichengefolge auf einer Leiter ihm nachsteigen, wie in früheren Zeiten in Lothringen des öfteren gefordert wurde. Der protestantische Pfarrer sah sich genötigt, Hilfe bei dem Kreisdirektor zu erbitten, auf dessen Anordnung dann das Grab in der Reihe gegeben wurde. Es ist bezeichnend, daß jetzt noch, also drei Jahre nach dem Fall Fanneck, auf abgelegenen Dorffriedhöfen in Lothringen ein Kleinkrieg um ein ehrliches Grab für Protestanten geführt werden muß.

Der tapfere liberale Abgeordnete und katholische Pfarrer Grandinger

wird noch manchen harten Strauß mit seiner Kirchenbehörde und dem gesamten Klerus auszufechten haben. Das Zentrumsblatt „Bayr. Courier" erfährt jetzt „von verläßiger Seite", daß der Erzbischof von Bamberg dem Pfarrer Abg. Grandinger alsbald nach dessen Auftreten in einer Münchener liberalen Versammlung sehr ernstliche Vorstellungen über die Art seiner politischen Propaganda gemacht hat. — Ja, der Abg. Grandinger geht einen „schweren Gang". Aber er scheint den fröhlichen Mut zu haben, ihn unbeirrt, seiner Ueberzeugung gemäß zu wandeln.

Zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Der „Reichsanz." veröffentlicht den vorläufigen Entwurf eines Gesetzes betr. die Aenderung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896, der den Regierungen der Bundesstaaten mit dem Ersuchen um Prüfung mitgeteilt worden ist.

Oesterreich-Ungarn.

Schlägerei im österreichischen Reichsrat.

Wien, 16. Dez. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Präsident Weißkirchner unter anhaltendem stürmischen Beifall des ganzen Hauses eine Erklärung ab, in der er die vom Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in der Interpellationsbeantwortung am 14. d. M. über das Verhalten des Präsidiums des österreichischen Abgeordnetenhauses geübte Kritik entschieden zurückwies. Er erklärte, die Leitung des österreichischen Abgeordnetenhauses mische sich nicht in die inneren Angelegenheiten Ungarns und werde derartige Einmischungen von keiner Seite gestatten. (Anhaltender stürmischer Beifall.)

Die Ruthenen stellten einen Dringlichkeitsantrag wegen der Vorgänge an der Lemberger Universität, dessen Verlesung von den ruthenischen Abgeordneten mit stürmischen Entrüstungsrufen begleitet wurde. Da die Ruthenen außerdem noch eine große Anzahl von Interpellationen einbrachten, ordnete der Präsident die Verlesung des Einlaufs am Schlusse der Sitzung an und erteilte in der fortgesetzten Eingeldebatte über den Ausgleich dem christlich-sozialen Abg. Fink das Wort. Die Ruthenen beantworteten dies mit minutenlangem Lärm. Einige von ihnen pfiffen auf Signalpfeifen, andere klopften mit den Pultdeckeln. Fink setzte inzwischen seine wiederholt vom Beifall seiner Parteigenossen unterbrochene Rede fort. Trotz der wiederholten Ermahnungen durch den Präsidenten dauerten der Lärm, das Pfeifen und das Klopfen mit den Pultdeckeln fort. Plötzlich zerbrach der Ruthene Baczynski den Pultdeckel und warf die Bruchstücke in der Richtung auf das Präsidium. Der vor den Ministerbänken vorübergehende Abg. Benkovic wurde an den Kopf getroffen. (Lebhafte Entrüstung im ganzen Hause.) Fink unterbrach seine Rede, und viele Abgeordnete stürzten gegen die Bänke der Ruthenen, wo es zu einem Handgemenge kam. Der Präsident unterbrach hierauf die Sitzung und verließ den Saal. Das Handgemenge und der Lärm dauerten fort. Viele Abgeordnete trennten die ins Handgemenge geratenen Abgeordneten und schützten namentlich den Abg. Baczynski vor Tätlichkeiten.

Die Aufregung währte längere Zeit. Während der Pause bestieg der Obmann des Ruthenenklubs Romanszuk einen Tisch, offenbar, um eine Erklärung abzugeben, wurde jedoch von Christlich-Sozialen daran gehindert. Er begab sich hierauf in das Präsidialbureau. Nach etwa ½stündiger Unterbrechung nahm der Präsident die Sitzung wieder auf und sprach das lebhafte Bedauern darüber aus, daß solche Szenen in dem Volkshause des allgemeinen und gleichen Wahlrechts sich ereignen konnten. (Anhaltender lebhafter Beifall im ganzen Hause.) Er hoffe, daß dies das erste und letzte Mal werde der Fall gewesen sein. (Beifall.)

Wien, 16. Dez. Der Präsident Weißkirchner teilte ferner mit, der Obmann des Ruthenenklubs habe ihm sein Bedauern über das Vorgehen seiner Parteigenossen ausgesprochen. Der durch den Wurf Baczynskis verwundete Abg. Benkoon erschien mit verbundener Stirne wieder im Hause und wurde mit ostentativem Beifall empfangen. Er hat bloß eine leichte Verletzung oberhalb des rechten Auges erhalten.

Britisches Reich.

Eine Rede des Kriegsministers Haldane.

London, 17. Dez. Der Kriegsminister Haldane hielt gestern in Hanley eine Rede, in der er auf die Zunahme der Bevölkerungen Deutschlands und der Vereinigten Staaten hinwies. Es könnte eine Zeit kommen, in der England nicht ausschließlich auf die Flotte vertrauen dürfte, sondern sich auf das Landesverteidigungswesen verlassen müßte.

Italien.

Ansprache Pius X. wider den Modernismus.

Der Papst hielt ein geheimes Konsistorium ab, in welchem er den Bischof von Marseille, Andrieur, den Bischof Reims, Luçon sowie die Kurienprälaten Casparri und de Lai zu Kardinälen, außerdem auch noch mehrere italienische und nichtitalienische Geistliche zu Bischöfen ernannte. Im Anschluß daran hielt der Papst eine bedeutende Ansprache, deren Inhalt wie folgt übermittelt wird:

Rom, 16. Dez. An dem heutigen geheimen Konsistorium hielt der Papst eine bedeutende Ansprache. Zuerst protestierte der Papst gegen den offenen wie versteckten Krieg, den gerade diejenigen Faktoren, welche die Rechte der Kirche besonders schützen sollten, gegen das Papsttum führten. Ebenso protestierte der Papst gegen die Angriffe der gottlosen italienischen Presse, welche sogar die öffentliche Ruhe und Ordnung bedrohe. Das war eine Anspielung auf die antiklerikale Bewegung in Italien. Darauf kam Pius, wie nicht anders zu erwarten war, wieder einmal auf den bösen Modernismus zu sprechen, der sich an Stelle der päpstlichen Autorität setze und einen neuen Glauben predige. Das schlimmste sei, daß die Modernisten, statt offen ins Lager der Feinde der Kirche überzugehen, sich beständig als Katholiken ausgeben und die heilige Messe zelebrieren. Darum sei es mehr als je nötig, den jungen Klerus von der Berührung mit dieser Seuche fernzuhalten. Das gesamte Episkopat habe übrigens die Direktiven der letzten Enzyklika bereitwilligst aufgenommen u. die empfohlenen Maßregeln mit Eifer angewandt. Allein die Modernisten beharrten leider bei ihrer Rebellion und führen mit ihrer Preßpropaganda fort. Gott möge diese Verwirrten erleuchten.

Die Ansprache, so schreibt das „Berl. Tagebl.", die an sich nichts neues enthält, ist wiederum ein Beweis, daß Pius X. unrettbar dem Banne der Intransigenten verfallen ist, und der schöne Traum einer Annäherung der Kirche an Italien, wie an den modernen Staat überhaupt, eben nur ein schöner Traum war.

Rußland.

Das Befinden der Zarin.

Petersburg, 17. Dez. Wie aus Zarskoje Selo gemeldet wird, ist das Befinden der Zarin in letzter Zeit ein besonders ungünstiges.

Haussuchung in einer Druckerei.

Petersburg, 17. Dez. Eine Haussuchung fand gestern in den Redaktions- und Expeditionsräumen des radikalen Blattes „Sewodnie" statt. Im Anschluß daran wurde das gesamte Personal, und zwar 39 Personen einschließlich des Chef-Redakteurs, verhaftet. Die Polizei nahm auch noch in den Privatwohnungen der Verhafteten Haussuchungen vor und unterzog die sich dort befindlichen Personen einem strengen Verhör. Die Verhaftungen sind erfolgt, weil das genannte Blatt eine revolutionäre Verschwörung und Propaganda entfalten soll.

Zerstörte Kaiserbüsten.

Warschau, 17. Dez. Am Donnerstag drangen drei Bewaffnete in das Gebäude des deutschen Jagdklubs und zertrümmerten die Büsten Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Wilhelms II., worauf sie flüchteten.

Entdeckung eines Anschlags auf Stolypin.

Petersburg, 17. Dez. Infolge Entdeckung eines verbrecherischen Anschlags auf Stolypin wurden etwa 100 Personen verhaftet.

Verhaftungen in der Mordaffäre.

Lodz, 17. Dez. Im Zusammenhange mit der kürzlich erfolgten Ermordung des Trikotfabrikanten Wolf, der durch Revolverschüsse getötet worden war, wurde eine Untersuchung eingeleitet. Es wurden 85 in der Fabrik beschäftigte Arbeiter vorgenommen.

Amerika.

Folgenschwere Explosion.

Newyork, 17. Dez. Aus Birmingham im Staate Alabrama wird gemeldet, daß bei der in Polande erfolgten schweren Explosion 90 Arbeiter verschüttet wurden. Davon konnten nur 14 lebend zutage gefördert werden. Bisher wurden 50 Leichen geborgen.

Persien.

Der Staatsstreich in Persien.

London, 17. Dez. Wie die „Times" aus Teheran melden, hat der Schah tatsächlich einen Staatsstreich beabsichtigt. Er wollte eine Anzahl Minister verhaften lassen, um auf diese Weise die nationale Erregung auszurotten. Er wurde aber noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert. Etwa 2000 den besten Ständen angehörige junge Leute, die ebenfalls Anhänger der neuen Bewegung sind, vereinigten sich zu einer Schutzgarde. Dem Schah wurde bedeutet, daß er zur Weiterführung der Herrschaft nicht mehr befähigt sei und deshalb abgesetzt werden müsse.

Japan.

London, 17. Dez. Wie dem „Daily Telegraph" aus Tokio gemeldet wird, wurde dort am Sonntag ein außerordentlicher Kabinettsrat abgehalten; die Beschlüsse sind gestern dem Staatsrate mitgeteilt worden. — Vom nächsten Jahr ab werden Ausgaben für das Militärwesen im Betrage von 20 Millionen Yen auf sechs Jahre verschoben; die Flottenausgaben werden um 5 Millionen und für die nächsten sechs Jahre um insgesamt 53 Millionen verkürzt. Während der nächsten sechs Jahre beträgt die gesamte Herabsetzung für Marine, Armee und andere Zwecke durchschnittlich 40 Millionen jährlich. Die erhöhte Steuer auf Tabak, Sake (Reisbranntwein und Zucker und die neue Steuer auf Petroleum werden jährlich 30 Millionen ergeben.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 18. Dezember.

— **Militärisches.** Dem Militärwochenblatt entnehmen wir folgende Personalnotizen: Frhr. v. Bissing, Gen. der Kav. und kommandierender General des 7. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. — v. Bernhardi, Gen.-Lt. und Kommandeur der 7. Div., mit der Führung des 7. Armeekorps beauftragt.

— **Abraham Plaut †.** „Den Toten redet man gutes nach", das ist ein altes Wort. Auf viele trifft das zu, die Liebe und das Vergessen wirken versöhnend. Anders war es bei dem Manne, den wir gestern nachmittag dem Schoße der Erde übergeben haben. Da war keine Liebe und kein Vergessen nötig. Es war ein Mensch! Ein Mensch in des Wortes wahrster Bedeutung. Er hat gelebt und gelitten, wie so viele unserer Mitmenschen. Abraham Plaut, der Bildner der israelitischen Jugend unserer Stadt, hat nur das Alter von 57 Jahren erreicht. Aber sein Leben ist köstlich gewesen, hat er doch jugendbildnerisch gewirkt. Zu spät kam ihm die Ruhe, die ihm die jüdische Gemeinde nach so langer Amtsdauer gewährte. Die Sorge um seine Familie — der Verstorbene war nicht mit Glücksgütern gesegnet — zwang ihn, sich aufopfernd zu betätigen. Wie mancher Militäranwärter hat ihm sein Wissen zu verdanken! Namentlich waren es die Mitglieder der Regimentsmusik, die den bei Alt und Jung sehr verehrten Lehrer Plaut für die Zukunft schwer vermissen werden. Und dann der Redner Plaut! Er war einer der wenigen, die es verstanden, hinreißend zu reden. Wer den Verstorbenen nur einmal gehört, der kann dies und muß es bestätigen. Das Begräbnis des allverehrten Jugendbildners gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung, die nicht allein von unseren jüdischen Mitbürgern veranstaltet wurde. Alle, die den Toten im Leben kennen gelernt, war es ein Bedürfnis, in Liebe seiner zu gedenken. Die gesamte Regimentskapelle, der Kriegerverein, dessen Mitglied der Verstorbene lange Jahre gewesen, nahmen an dem Begräbnis teil. Lehrer Saphra, früher in Lemgo, sprach Worte, die von tiefer Freundschaft für den Verstorbenen zeugten. Auch der Vertreter der jüdischen Gemeinde in Paderborn redete Worte, die den Hörern unvergeßlich bleiben werden. Alles in allem gesagt, müssen wir zu dem Wort zurückgreifen: Wir haben einen guten Menschen begraben! Er ruhe in Frieden! Sein Andenken wird bei uns wach bleiben!

— **An die Dankbarkeit Detmolds für den Schöpfer des Hermannsdenkmals, Herrn v. Bandel,** erinnert eine lippische Zuschrift an das „Westf. Volksblatt". Es heißt darin u. a.: „Der Fremdenverkehr in unserem Lande scheint im laufenden Jahre trotz des recht ungünstigen Wetters doch nicht so schlecht gewesen zu sein, wie allgemein befürchtet wurde, was wohl dem ausgezeichneten Herbste zuzuschreiben ist, der wieder gut machte, was der Sommer verfehlt hatte. Wenn die Zahl der Besucher unseres Nationaldenkmals auf der Grotenburg mit rund

32 000 Personen zugrunde gelegt wird, so ist gegen das Jahr vorher sogar eine kleine Steigerung zu vermerken, was allerdings in dem stärkeren Besuche des Denkmals den Vereinen, Schulen usw. seinen Grund haben kann. Die größere Reparatur, welche vor mehreren Jahren monatlich an dem Unterbau des Denkmals auf Grund von Gutachten von Reichssachverständigen aus Berlin ausgeführt wurde, hat sich ausgezeichnet bewährt und das Ausfüllen der Fugen zwischen den einzelnen Quadersteinen mit flüssigem Blei ist so tadellos ausgeführt, daß Frost, Eis und Unwetter dem Bau nichts anhaben können. Bei dieser Gelegenheit möchte die Anfrage erlaubt sein: Wird der frühere Plan, dem Erbauer des Denkmals, Herrn v. Bandel, in der Residenzstadt Detmold ein Denkmal zu errichten, noch ausgeführt werden? Wie es scheint, leider nein, denn seit längeren Jahren hört man nichts mehr davon und der kleine Fonds, der in den 80er Jahren gesammelt wurde, hat wohl schon seit langen Jahren keinen Zuwachs mehr erhalten. In Rücksicht darauf, daß der bedeutende Fremdenverkehr in Lippe überhaupt und speziell in Detmold hauptsächlich durch das Nationaldenkmal veranlaßt wird, dürfte die Erwartung nicht unberechtigt sein, daß sich in Detmold Männer finden, welche die Angelegenheit aufs neue in die Hand nehmen, und durch Errichtung eines, wenn auch bescheidenen Denkmals dem Erbauer die verdiente Ehrenschuld abtragen. Man komme nur nicht mit der Ausrede, Herr v. Bandel bedürfe keines Denkmals, da er sich durch das Denkmal auf der Grotenburg selber ein solches gesetzt habe.

— **Auf Höchsten Befehl Seiner Durchlaucht des Fürsten** legt der fürstliche Hof infolge Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola von Sachsen eine 10tägige leichte Trauer an.

— **Der Bundesrat** hat in seiner Sitzung vom 21. November d. J. beschlossen, daß in Aenderung des Beschlusses vom 7. November 1874 und in Anlehnung an den Beschluß vom 8. Oktober 1377 als amtliche abgekürzte Schreibweise von „Mark" wie bisher das liegende lateinische „ℳ", jedoch ohne Hinzufügung eines Punktes zu gelten hat.

— **Bakanz.** Bewerbungen um die durch die Pensionierung des Amtssekretärs Maretzki in Blomberg zum 1. März k. J. frei werdende Stelle des Amtsschreibers bei Fürstlichem Verwaltungsamte Blomberg sind bis zum 1. Januar k. Js. bei uns einzureichen. Es können nur die Bewerbungen solcher bereits im Staatsdienst beschäftigten Beamten berücksichtigt werden, welche die zur Versehung der Amtsschreibergeschäfte erforderliche Ausbildung erhalten haben.

— **Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst.** Die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Minden macht bekannt: Diejenigen im Fürstentum Lippe gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung bei uns nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. Februar n. J. bei uns einzureichen. Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft werden will, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat. Außerdem sind die im § 89 der Deutschen Wehrordnung (Sonderbeilage zum Regierungs-Amtsblatt für 1901) aufgeführten Papiere in Urschrift einzureichen.

— **Der gefaßte Sittlichkeitsverbrecher.** Das Ersuchen des Ersten Staatsanwalts vom 11. d. M., betreffend Notzuchtsversuch bei Friedenstal und in der Schanze, ist durch Ergreifung des Täters erledigt.

— **Diebstahl.** Am Nachmittage des 11. Dezember 1907 sind aus dem Garten Elisabethstraße 37 drei Damenhemden, gezeichnet M. B., im Werte von 12 Mk. entwendet. Um Nachforschung nach dem Täter wird vom Amtsanwalt ersucht. — In der Nacht zum 17. Dezember ist von dem Festing'schen Neubau an der Woldmarstraße hierselbst ein etwa 18 Meter langes Bleirohr im Werte von ungefähr 40 Mk. entwendet. Der Fürstliche Amtsanwalt ersucht auch in diesem Falle um Nachforschung nach dem Täter.

— **Grober Unfug** wurde gestern abend gegen 6 Uhr an einem Wagen der elektrischen Straßenbahn verübt. Auf der Bismarckstraße schlug nämlich einer der Reisenden eine große Scheibe ein. Als man ihn nun festnehmen wollte, nahm er Reißaus. Der Polizei gelang es trotz aller Nachforschungen noch nicht, den Täter, der sich in der Richtung nach den Linnenschen entfernt hatte, zu erwischen.

— **Infolge des eingetretenen Frostwetters** wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wasseruhren von den Hausbesitzern gegen Frost genügend geschützt werden müssen. Die Wasseruhren sind zweckmäßig mit einem Holzkasten zu versehen. Wo die Gefahr des Einfrierens vorliegt, sind die Leitungen jeden Abend nach Schließen des Hauptahns zu entleeren.

— **In der bevorstehenden Neujahrszeit** werden wieder an die Leistungen der Post erhöhte Anforderungen gestellt. Das Publikum kann jedoch wesentlich dazu beitragen, die ordnungsmäßige Bestellung der Briefe usw. zu erleichtern, wenn die Absender darauf achten, daß außer dem Wohnort auch die Wohnung (Straße, Hausnummer, Stockwerk, Vorder- oder Hinterhaus) angegeben wird. Bei Sendungen nach Berlin ist noch die Angabe des Bezirks (N., NO., NW., S., SO., SW., O., W.) und des Bestellpostamts erforderlich. Nur bei genauer Beachtung dieses Hinweises kann auf ordnungsmäßige Bestellung gerechnet werden. — Am 1. Januar findet die Orts- und Landbriefbestellung beim Postamt in Detmold wie an Werktagen statt. Am 31. Dezember und 1. Januar werden die ankommenden gewöhnlichen Briefe nicht mit dem Ankunftsstempel bedruckt.

Lemgo.

— **Hochherzige Stiftung.** Die Witwe Cottmann in Lemgo hat der Gemeinde St. Nikolai daselbst ein Kapital von 2000 Mk. mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen alljährlich abwechselnd am 15. Juni und am 20. August an zwei redliche Witwen des Handwerker- und Arbeiterstandes verteilt werden sollen.

— **In der heute stattgefundenen außerordentlichen Schöffengerichtsverhandlung** standen 2 Sachen an, die gleichen Charakter trugen. Es handelte sich um Fälle, in welcher Damen hiesiger Stadt in unsittlicher Weise belästigt wurden. Lange konnten die Täter nicht festgestellt werden, doch dichteten sich gegen zwei Personen soviel Material zusammen, daß öffentliche Anklage gegen diese erhoben werden konnte. Es hatten sich nun der Malermeister P. und der Müller M. wegen Vergehens gegen § 183 des Str.-G.-B. zu verantworten. Die Verhandlung selbst fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und ist nicht zu Ende geführt. In dem einen Falle sollen neben den bisher vernommenen vielen Zeugen noch weitere Zeugen geladen werden und soll die Verhandlung am 18. d. Mts. ihr Ende finden. In dem anderen Falle ist die Beweisaufnahme soweit geschritten, daß am gleichen Tage, nach Abhaltung eine Lokaltermins, in welchem die Oertlichkeit besichtigt werden soll, das Urteil gefällt werden soll. Die Urteile werden wir demnächst bekannt geben.

— **Der hiesige Ziegler-Verein** feiert am 2. Weihnachtsfeiertage sein Stiftungsfest durch theatralische Aufführungen, Konzert und Ball im Vereinslokale W. Trieloff.

Salzuflen.

— **In das hiesige Handelsregister ist unter Nr. 92 die** Firma Paul Franz in Salzuflen eingetragen. Inhaber der Firma ist der Zeitungsverleger und Redakteur Paul Franz daselbst. Geschäftszweig: Herausgabe der Salzufler Zeitung.

Blomberg.

— **Steckbrief.** Gegen den angeblichen landwirtschaftlichen Arbeiter Adam Cazmarek oder Kazmierczak aus Grudzielec, Kr. Pleschen, geboren daselbst am 17. Dezember 1871, zuletzt in Borkhausen bei Blomberg, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen §§ 228, 223a, 241, 185, 267, 74 St.-G.-B. verhängt.

— **In der gestrigen Schöffengerichtssitzung,** in welcher der Kaufmann Koch von hier und der Gastwirt Nagel aus Lothe als Schöffen fungierten, kamen folgende Sachen zur Verhandlung: 1. Die Artistin Johanne Br. aus Hamburg, z. Z. in Haft hierselbst, war wegen Diebstahls angeklagt. Dieselbe wird für schuldig befunden und zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen verurteilt. 2. Ebenfalls wegen Diebstahls hatte sich der Knecht Fritz B. aus Nieheim zu verantworten. Derselbe wird zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche verurteilt. 3. Der Arbeiter Friedrich W. aus Berlin wurde wegen Körperverletzung zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt, dagegen von der Anklage der Bedrohung freigesprochen. 4. Der Landwirt Friedrich T. aus Schwalenberg hatte wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung einen Strafbefehl von 2 Mark erhalten und hiergegen Einspruch erhoben. In der gestrigen Verhandlung nahm der Angeklagte den Einspruch jedoch zurück. 5. Die Ehefrau Karoline B. aus Steinheim erhielt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 5Tagen zuerkannt und ihr Sohn Friedrich wegen Beihilfe einen Verweis. 6. Der Mühlenbesitzer Gustav U. aus Reinerbeck wurde wegen Jagdvergehens zu einer Geldstrafe von 100 Mark eventuell 20 Tage Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf Einziehung des bei der Straftat gebrauchten Gewehrs, des Hundes und des Rucksacks erkannt. 7. Freigesprochen wurde der Maurer Heinrich Schl. aus Schwalenberg von der Anklage der Entweihung der Sonntagsruhe.

Barntrup.

— **Eine Jubiläumsfeier** für den in den Ruhestand getretenen Wachtmeister Simonsmeier fand am Sonntag abend im Hotel „Lippischer Hof" statt. Eine große Anzahl Bürger der Stadt, sowie die Herren Vorsteher aus Alverdissen, Humfeld und Sonneborn, als auch sonstige auswärts wohnende Freunde des Jubilars, waren erschienen. Das Hoch auf Kaiser und Fürst brachte der Bürgermeister aus, um im Anschluß daran Simonsmeier Worte ehrender Anerkennung zu sagen. Sodann feierte der Stadtv. Uekermann den Jubilar als Beamten und Mitbürger, der stets seiner harten Pflicht eingedenk, seines Amtes so gewaltet habe, daß er einen Feind in der Stadt nicht habe. Der Fürst habe in Anerkennung der 40jährigen treuen Dienste, welche er sowohl dem Reiche als Kriegskamerad, als auch dem Fürstentum geleistet habe, dem Jubilar die Erlaubnis zum Tragen der Uniform erteilt. Die Freunde aus Stadt und Land haben es sich nicht nehmen lassen, dem allezeit hilfsbereiten Beamten ein bleibendes Andenken zu widmen, was Redner in Gestalt eines Degen und Helm überreichte. Ihr ein Hoch auf den Jubilar stimmten alle Anwesende begeistert ein. Nun erhob sich auch der alte, reich mit Orden geschmückte Veteran, um sichtlich gerührt für alle die Zeichen der Verehrung zu danken. Man sah auch hier wieder, daß unter der Uniform ein Herz schlägt, was so oft hart geblieben, hier aber überwältigt war. Noch viele launige Ansprachen wurden gehalten, von denen die des Herrn Kasemeyer besonders Erwähnung finden muß, in der er schilderte, mit welch' lächerlichem Gesichte Simonsmeier hätte Verbrecher überführt, Anzeigen erstattet wegen Jagdvergehen usw. Ebenso verherrlichten eine Reihe von Vorträgen und unser Sänger Bahnmann den Abend, so daß die Stunden dahineilten und schon die Hähne krähten, als die Feier beendet war. Neben dem vielen Hader und Streit auf kommunalem Gebiete gibt es also auch Erfreuliches über das sonst friedliche Nebeneinanderleben zu berichten. Mögen alle Wünsche, die dem alten Strategen, wie ihn Herr Kasemeyer nannte, vorgetragen sind, mit Bezug auf seinen Lebensabend in Erfüllung gehen.

— **Die Wahlen für den Schulausschuß** in der 3. Klasse haben mit einem Siege für die Herren geendet, die gegen die Anstellung eines weiteren Volksschullehrers sind. Gewählt sind Sattlermeister K. Gräne, Tischlermeister Gottlieb Hilter, Fr. Dauer, Hilker Nr. 28, August Dröge und A. Altrogge. Die Wahlbeteiligung war sehr gering, wodurch sich auch der Ausfall der Wahl nur erklären läßt. Es wählten von fast 300 Wählern nur 172.

— **Die Stadtverordnetenwahlen** sollen, wie verlautet, in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr stattfinden.

— **Ein Bildungsverein** auf breitester Grundlage soll hier gegründet werden. Die Frage ist schon insofern zur vollsten Zufriedenheit gelöst, als bereits in zwei Tagen über hundert Mitbürger ihren Beitritt erklärt haben. Es sollen in diesem Vereine alle Bewohner der Stadt, ohne Ansehen der Person und des Standes aufgenommen werden, und abwechselnd Belehrungs- und Unterhaltungsabende stattfinden, gegen ganz geringes Entgelt. Man hofft dadurch, so manche Vorurteile und Voreingenommenheiten auszugleichen, und schon deshalb ist die Gründung des Vereins mit großer Freude zu begrüßen, und zu hoffen, daß in kurzer Zeit alle Damen und Herren der Stadt beigetreten sind, damit schon recht bald mit den Vorträgen begonnen werden kann.

Amt Detmold.

Hiddesen, 17. Dez. Der Hiddeser Dorfverein hat beschlossen, zur Förderung der Heimatspflege in Lippe eine allgemeine Dorfausstellung zu veranstalten. Diese Ausstellung soll in den Weihnachtstagen stattfinden und wenigstens 8 Tage lang geöffnet sein. Wie wir hören, sind die Vorbereitungen für die Ausstellung schon beendigt, und sie wird am 27. Dezember im Saale der „Frischen Quelle" eröffnet werden. Sie soll so ziemlich die ganze dörfliche Kultur umfassen und wird folgende Dinge zeigen: ländliche Hausbauten, gute alte und moderne Bauernhäuser, Stallbauten, Entwürfe berühmter Architekten über modernen ländlichen Hausbau, ideale Entwürfe für Dorfschulen und Dorfkirchen im Sinne der Heimatpflege, gute Entwürfe für den deutschen Landhausbau mit ausführlichen Grundrissen und Kostenanschlägen, schöne alte Dorfanlage, Darstellungen altbäuerlicher Tracht, bäuerlicher Innenräume und bäuerlicher Bilderschmuck.

Heidenoldendorf, 16. Dez. Am vergangenen Sonntag fand im Obernkruge eine öffentliche Versammlung statt, in welcher die Kirchhofsfrage, die bevorstehenden Schulgemeindeausschußwahlen und die hiesigen Wegeverhältnisse besprochen wurden. Zunächst wurde die Kirchhofsfrage besprochen, welche eine sehr rege Debatte hervorrief. Während einige Redner dafür eintraten, den Kirchhof neben dem jetzigen anzukaufen, vertraten wieder andere den Standpunkt, daß der Kirchhof nicht dahin gehöre, weil der Kirchhof mitten im Viertel von Heidenoldendorf liege, welches die meiste Aussicht auf baldige Bebauung habe und da gehöre kein Kirchhof hin, sondern ein Kirchhof müsse an einem stillen Orte liegen und nicht mitten im geräuschvollen Industrieviertel. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, dahingehend, den Gemeindeausschuß zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß der neue Kirchhof nicht wieder auf das Grundstück des Herrn Plöger bei der Schmiede gelegt werde, sondern an einem andern geeigneten Platz. — Eine sehr heftige Debatte rief die Besprechung der bevorstehenden Wahlen hervor, in deren Verlauf die Kandidaten für die 2. und 3. Klasse aufgestellt wurden. — Betreffs der Wegeverhältnisse wurde der Wunsch ausgesprochen, der Gemeindeausschuß möge besonders für den geplanten Verbindungsweg zwischen Detmold—Heidenoldendorf, welcher hinter Braunenbruch her führt, eintreten.

Amt Brake.

Brake, 16. Dez. In hiesiger Gemeinde hatte die vor 14 Tagen erfolgte Zählung folgendes Ergebnis: Landwirtschaftlich benutzte Gesamtfläche 263 Hektar, 36 Ar, 9,35 Quadratmeter; Viehbestand: 27 (im Jahre 1904: 25) Pferde, 96 (107) Stück Rindvieh, 661 (548) Schweine, 382 (409) Ziegen, 164 Kaninchen, 1506 Stück Federvieh, 19 Bienenstöcke. Schlachtungen: 2 (0) Schafe, 537 (509) Schweine, 20 (30) Ziegen und 54 Kaninchen.

Hillentrup, 17. Dez. Bei der heutigen Schulausschußwahl wurden folgende Personen gewählt: 3. Klasse: Schuhmachermeister Gerke-Hillentrup, Zimmermeister August Ridder-Hillentrup, Ziegelmeister Wilhelm Tümpel-Hillentrup, Ziegelmeister Karl Schäfer-Hillentrup; 2. Klasse: Landwirt Mengedoht-Homein, Landwirt Kropmeier-Hillentrup, Gastwirt Büngener-Hillentrup, Ziegelmeister Ridder-Hillentrup; 1. Klasse: Landwirt Meier-Dörentrup, Landwirt Brede-Spork, Landwirt Meierkord-Farnbeck, Landwirt Büngener-Neuenkamp.

Selbeck, 17. Dez. Der Ziegelverein hält, nachdem fast alle Mitglieder aus der Fremde zurückgekehrt sind, am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr seine erste Versammlung wieder ab. Auf der Tagesordnung steht die Beratung über eine abzuhaltende Festlichkeit, Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Selbeck, 17. Dez. Der beim Landwirt Domeier Nr. 9 hierselbst im Dienste stehende Hirt August Beckmann ist im Walde beim Schweinehüten gestürzt und hat sich erhebliche Verletzungen des rechten Beines zugezogen.

Amt Lage.

Augustdorf, 15. Dez. Das Austragen der Lippischen Landeszeitung für das 1. Quartal 1908 hat Herr Gustav Geller hier übernommen und nimmt derselbe Bestellungen gern entgegen. Auch bei der Agentur (Ernst Dierk) werden Bestellungen entgegen genommen

Amt Schötmar.

Schötmar, 17. Dez. Der Biochemische Verein II hielt am vergangenen Sonntag im Vereinslokale „Odeon" seine Monatsversammlung ab. Im wesentlichen wurde der im Monat Februar im Klüt bei Detmold stattfindende Bundestag besprochen und hierzu einige Anträge gestellt. Die Generalversammlung wurde auf Sonnabend, den 18. Januar, abends 9 Uhr, festgesetzt. Anträge hierzu müssen 8 Tage vorher bei dem Vorsitzenden angemeldet sein.

Schötmar, 17. Dez. Eine Schlägerei fand am Montag abend in der Krummestr. statt. Der Ziegler P., welcher schon einige Mal wegen ruhestörenden Lärms und Gefährdung seiner Familie in Polizeigewahrsam gebracht worden ist, kam mit seinem Hauswirt F. in Wortwechsel, der dann in eine Schlägerei ausartete, wobei der Ziegler P. eine stark blutende Wunde am Kopfe davon trug.

Lockhausen, 17 Dez. In unserem Orte wurden bei der Viehzählung am 2. Dez. d. Js. folgende Gesamtzahlen ermittelt: Es waren am genannten Tage vorhanden: 90 Pferde, 397 Stück Rindvieh, 172 Schafe, 1292 Schweine, 233 Ziegen, 44 Kaninchen, 2572 Stück Federvieh und 28 Bienenstöcke. Geschlachtet wurden für den Gebrauch des Haushalts: 5 Rinder, 5 Schafe, 3 Ziegen, 14 Kaninchen und 480 Schweine. Bezeichnend für den niedrigen Preis der Schweine ist die hohe Zahl der Schweineschlachtungen. Auf je zwei Einwohner unseres Ortes kommt ein geschlachtetes Schwein.

Amt Sternberg-Barntrup.

Laßbruch, 16. Dez. Ein 3jähriges Kind von hier verschluckte so unglücklich eine Fitzbohne, daß dem Kinde der Erstickungstod drohte. Herr Dr. Piitz, der telephonisch herbeigerufen wurde, ordnete die sofortige Ueberführung des Kindes nach Horneln an. Hoffen wir, daß das Kind den schwergeprüften Eltern erhalten wird.

Laßbruch, 14. Dez. Die Wahl zum Schulgemeindeausschuß hatte hier folgendes Ergebnis: für die 3. Klasse: F. Böger Nr. 22, Lehrer Linke, Klingenberg Nr. 32 und Frevert Nr. 14, Bünte Nr. 11 und Kehmeier Nr. 13; für die 1. Klasse: Sprick Nr. 5, Hanke oder Meier Nr. 8, Bünte Nr. 1 und Frevert Nr. 6. Die Wahlbeteiligung war in der dritten Klasse eine klägliche. Von 109 Wahlberechtigten wählten nur — 2.

Rott, 16. Dez. Das Ergebnis der Viehzählung vom 2. d. Mts. hatte folgendes Ergebnis: Landwirtschaftlich benutzte Gesamtfläche: 337 Hektar, 47 Ar, 48 Quadratmeter. Viehbestand: 39 (36) Pferde, 189 (159) Stück Rindvieh, 524 (320) Schweine, 179 (152) Ziegen, 21 Kaninchen, 1005 Stück Federvieh und 1 Bienenstock. Schlachtungen: 1 (2) Stück Rindvieh, 255 (223) Schweine, 4 (5) Ziegen und 15 Kaninchen. Die in Klammern gesetzten Zahlen sind das Ergebnis der Zählung vom Jahre 1904.

Sonneborn, 17. Dez. Standesamtliche Nachrichten für den Monat November. Geburten: Ein Sohn: Dem Maurer August Schoppe, dem Landwirt Hermann Müller, dem Landwirt Fritz Schäfer auf Toppen. — Eheschließungen: Kolon und Zigarrenmacher Heinrich Drewe und Haustochter Karoline Dirkmeier, Maurer Friedrich Burre und Dienstmagd Minna Ridderbusch. — Sterbefälle: Kolon und Landwirt Friedrich Bünger, 67 J., Rentier Friedrich Unvergagt, 83 J.

Humfeld, 17. Dez. Die Witwe Henriette Kuhlmann Nr. 6 hierselbst ist beim Holzholen vom Boden abgestürzt und erlitt einen Bruch des linken Schulterknochens.

Amt Hohenhausen.

Kirchheide, 17. Dez. Gestern Abend gegen 8 Uhr brach in dem Einliegerhause des Kolonats Dröge Nr. 51 hierselbst Feuer aus und äscherte das Gebäude in einigen Stunden bis auf die Grundmauern ein. Das Haus, welches ein Fachwerkgebäude war, ist erst im Jahre 1908 erbaut und wurde von der Einlieger-Familie Konrad Birker bewohnt. Die Hausbewohner wurden erst durch Nachbarn in Kenntnis gesetzt. Ein großer Teil des Inventars ist verbrannt. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

Amt Barenholz.

Barenholz, 16. Dez. Folgendes Ergebnis hatte die Zählung vom 2. Dezember in hiesiger Gemeinde. Landwirtschaftlich benutzte Gesamtfläche 126 Hektar, 30 Ar, 92 Quadratmeter. Viehbestand: 16 (20) Pferde, 63 (51) Stück Rindvieh, 437 (434) Schweine, 191 (176) Ziegen, 22 Kaninchen, 626 Stück Federvieh und 34 Bienenstöcke. Schlachtungen: 1 (1) Stück Rindvieh, 183 (175) Schweine 69 (10) Ziegen. Die in Klammern gesetzten Zahlen zeigen das Ergebnis der Zählung vom Jahre 1904.

Heidelbeck, 16. Dez. Am vorigen Sonnabend hielt der hiesige Ziegelverein im Vereinslokale Korf seine erste Versammlung in diesem Winter ab. Es wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 12. Januar 1908 zu feiern. Die Musik wurde Herrn Berger-Barenholz übertragen.

Almena, 16. Dez. Die Viehzählung vom 2. Dezember d. Js. hatte in hiesiger Gemeinde folgendes Ergebnis. Landwirtschaftlich benutzte Gesamtfläche: 355 ha, 03 a und 12 qm. Viehbestand: 38 (42) Pferde, 172 (175) Stück Rindvieh, 555 (484) Schweine, 172 (176) Ziegen, 58 Kaninchen, 1015 Stück Federvieh. Schlachtungen: 3 (3) Stück Rindvieh, 255 (353) Schweine, 4 (20) Ziegen und 15 Kaninchen. Die eingeklammerten Zahlen sind das Ergebnis vom Jahre 1904.

Amt Blomberg.

Eschenbruch, 17. Dez. Wie verlautet, besteht die Absicht, in Siekholz eine neue Schule zu bauen und zwar für die Orte Siekholz und Glashütte. Dieser Plan kann nur mit Freuden begrüßt werden, haben doch die Schüler von Glashütte jetzt einen weiten und schlechten Schulweg, welcher in Zukunft bedeutend kürzer und besser sein würde. Auch Schieder würde insofern Vorteil von der Errichtung der Schulstelle haben, als es der Notwendigkeit überhoben würde, in absehbarer Zeit eine dritte Lehrkraft anzustellen.

Amt Schieder.

Reelkirchen, 17. Dez. Sonnabend nachmittag finden hier in der Schule die Wahlen zum Schulgemeindeausschuß statt. Die 3. Klasse wählt von 2—3 Uhr, die 2. Klasse von 3—3½ Uhr und endlich die 1. Klasse von 3½—4 Uhr. Wir werden später auf das Resultat wieder zurückkommen.

Aus den Nachbargebieten.

Dortmund, 17. Dez. Der schon mehrmals zum Tode verurteilte Bergmann Kurschuß, bei dem schon zweimal die Hinrichtung verschoben worden ist, wurde auf Anordnung des Oberlandesgerichts Hamm zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht.

Erfurt, 17. Dez. Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr ist das große Saamenmagazin der Firma F. C. Schmidt an der Leipzigerstraße vollständig niedergebrannt. Bedeutende Vorräte und viele Maschinen sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt über 200,000 Mark. Es liegt Brandstiftung vor. Auf dem Brandplatze wurde ein der Tat verdächtiger Gärtner namens Werther festgenommen. Er riß sich jedoch auf dem Wege zur Polizeiwache von dem Beamten los und gab einen Revolverschuß auf ihn ab, der glücklicherweise nur den Mantel des Schutzmanns streifte. Es gelang dem gefährlichen Menschen, zu entkommen.

Köln, 17. Dez. Zu dem gestrigen Raubanfall auf den Geldbriefträger Abel wird noch gemeldet, daß das Befinden des schwerverletzten Beamten zufriedenstellend ist, obgleich gestern wiederholt Bewußtlosigkeit eintrat. Abel hat zwei schwere Verletzungen am Kopfe, die ihm durch Hammerschläge beigebracht wurden, und eine große Stirnwunde davongetragen. Auch drei Zähne hat ihm der Täter ausgestoßen.

Strafkammer des Fürstlichen Landgerichts.

Strafkammer II.)

Detmold, 14. Dezember 1907.

Vorsitzender: Landgerichtsrat Preuß; **Vertreter der Anklagebehörde:** Assessor Overbeck.

Wegen Mißhandlung eines Pferdes hatte sich der Gutsbesitzer B. auf Rothensiek zu verantworten. Beim Fauchefahren am 16. August d. Js. war ein Pferd des Angeklagten gestürzt und hatte das Hinterbein gebrochen. Dieser telephonierte an einen Bielefelder Roßschlachter, damit dieser das Tier töte und abholte. Durch verschiedene Umstände mußte das Tier bis zum 18. August indeß auf der Wiese liegen bleiben. An diesem Vorkommnis hatten einige Nachbarn des Angeklagten Anstoß genommen, und dahin gewirkt, daß Klage angestrengt wurde. Der Angeklagte war dann vom Schöffengericht Horn zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurteilt worden. Amtsanwalt und Verteidiger hatten für kostenlose Freisprechung plaidiert. Gegen dieses Urteil legt der Angeklagte Berufung ein. In der heutigen Verhandlung gab er an, daß er bei dem Unglücksfall zugegen sei, aber an eine Sehnenverletzung geglaubt habe, nichtsdestoweniger habe er an den Pferdeschlachter telephoniert. Als sich die Verhandlungen mit diesem zerschlagen, da habe er einen Detmolder Pferdeschlachter herbeigeholt, der dann auch das Pferd geschlachtet habe. Während das Pferd auf der Wiese gelegen habe, sei es mit Säcken und Decken zugedeckt und habe auch genügend Grünfutter erhalten. Schmerzen habe seiner Ansicht nach das Tier nicht gelitten. Da die Zeugenaussagen sich mit den Angaben des Angeklagten deckten, sprach die Strafkammer den Angeklagten frei.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Orkan. Auf dem Thüringer Wald tobt ein orkanartiger Sturm. Viele Bäume sind in den Wäldern entwurzelt und abgebrochen, an Telegraphenleitungen und Häusern ist ein großer Schaden angerichtet worden. Der Sturm war von einem so fürchterlichen Schneetreiben begleitet, daß sich vielfach die Arbeiter nicht in die auswärts gelegenen Fabriken begeben konnten.

Großer Brand in Wien.

Wien, 17. Dez. Gestern abend brach im Mittelpunkt der Stadt, im sogenannten Ring, ein großer Brand im Gebäude des Kriegsministeriums aus. Es bestand eine große Gefahr für die dort lagernden Akten, die aber sämtlich in Sicherheit gebracht werden konnten. Der Brand drohte nach der anderen Seite überzuspringen, wobei das Hofmuseum besonders gefährdet gewesen wäre. Das Museum konnte aber geschützt werden.

Der Untergang eines deutschen Dampfers wird telegraphisch „aus Grimsby gemeldet. Das Fischerboot „Rinto" brachte gestern nachmittag den Kapitän Bettemann und 26 Mann Besatzung von dem Dampfer „Klara Blumenfeld" als Schiffbrüchige dorthin. Das Hamburger Schiff hatte am Sonntag mit einem schweren Sturm zu kämpfen; die Ladung verschob sich und das Schiff begann zu sinken. Die Mannschaft bestieg die Rettungsboote und wurde eine Stunde später von der „Rinto" aufgenommen, die bei dem Dampfer ausharrte, bis er sank.

Wieder ein entflohener Ballon. Das Beispiel der „Patrie" und des „Dr. Barnler" hat auch auf einen österreichischen Ballon ansteckend gewirkt. In der militär-aeronautischen Anstalt in Fellgdorf fand dieser Tage eine Uebung mit einem 200 Kubikmeter fassenden Militärballon statt. Plötzlich riß das den Ballon umspannende Netz aus bisher noch nicht bekannten Gründen an seinem oberen Teile, und der Ballon schlüpfte aus seinem Maschenwerk heraus und hob sich in die Lüfte. Es wurde sofort die Verfolgung des Ausreißers eingeleitet, der sich in der Richtung gegen Traiskirchen bewegte. Dank dem Umstande, daß er nicht vollständig gefüllt war und bald zu sinken begann, gelang es, da auch Windstille herrschte, tatsächlich, ihn bald wieder zu erreichen. Er sank in der Nähe von Trumau bei einer Mühle, fünf Kilometer von Felixdorf; hier fanden ihn die verfolgten Soldaten, entleerten ihn vollständig und brachten ihn wieder nach Felixdorf zurück.

Das Befinden von Mrs. Longworth, der ältesten Tochter des Präsidenten Roosevelt, die sich dieser Tage im Weißen Hause in Washington einer Blinddarmoperation unterziehen mußte, ist den Umständen nach befriedigend. Mr. und Mrs. Longworth befanden sich in New-York, als sich die ersten Anzeichen der Erkrankung bemerkbar machten. Die Aerzte wollten sofort einen operativen Eingriff vornehmen, doch bestand Mrs. Longworth darauf, erst nach Washington zurückzukehren und sich erst dort operieren zu lassen.

Bergwerkskatastrophe in Alabama. Wie aus New-York telegraphiert wird, gelangte dorthin aus Birmingham in Alabama die Nachricht, daß in einem Bergwerk bei Jolonde eine Explosion stattfand; es sollen 75 Mann verschüttet sein.

Literarisches.

„Die Bücher des deutschen Hauses" — unter diesem anheimelnden, in seiner Schlichtheit vielversprechenden Namen will ein neues, groß angelegtes Unternehmen den Kampf gegen die billige Schundliteratur auf die einzig würdige und wirksame Weise beginnen: durch Herausgabe guter erzählender Bücher der Weltliteratur in vornehmer Ausstattung zu billigstem Preise. Die vier ersten Bände liegen uns in überaus schmuckem Kleide vor: Goethes „Werther", Otto Ludwig: „Zwischen Himmel und Erde", E. T. A. Hoffmann: „Elixiere des Teufels" und Spielhagen: „Deutsche Pioniere". Diese Werke eines Genies, eines Phantasten, eines packenden Novellisten und eines der berühmtesten deutschen Erzähler bieten sich als gut gewählte erste Gabe dieser „Bücher des deutschen Hauses" dem Volke dar und lassen schon das Programm erkennen, das sich die literarische Leitung des Unternehmens, an deren Spitze der als Kritiker und Erzähler gleichgerühmte Schriftsteller Dr. Rudolf Presber steht, mit dieser Sammlung zu erfüllen vorgenommen hat: Jedem Deutschen, der Sinn für gute, literarisch wertvolle Lektüre hat, will sie für billiges Geld eine geeignete, schön sich präsentierende Hausbibliothek begründen helfen. Von diesen schmucken Leinwandbändchen, die in schöner Frakturschrift auf holzfreiem Papier gedruckt und mit 4 Originalillustrationen versehen, nur 75 Pf. pro Band kosten, soll jede Woche ein neuer erscheinen im „Buchverlag fürs Deutsche Haus" in Berlin SW. 11, Anhaltstr. 14.

Waldstille und Weltleid. Roman von C. von Blomberg. 5. Auflage. Brosch. 3.50 Mk., geb. 4.50 Mk. (Verlag von E. Ungleich in Leipzig.) — Die Verfasserin zeichnet ein Lebensbild von tiefer Tragik, von wundersamem Reize. Aus dem Frieden des weltfernen Waldes tritt die Heldin des Romans in die große, glänzende Welt, um alles das Weh durchzukosten, das sie gleitend verhüllt. Sie sieht den herrlichen Mann an ihrer Seite untergehen, ohne ihn retten zu können, bis sie selbst blumengleich verblüht. Es sind gewaltige, fürchterliche Kämpfe, die das stille Kind aus dem Walde durchzukämpfen hat — Kämpfe, die mit einer dichterischen Kraft geschildert werden, wie sie in unserer Zeit der Weltschreiberei immer seltener wird. Die Personen sind trefflich gezeichnet, besonders die beiden Schwestern, wahre Lichtgestalten von eigener Schönheit. Vom Anfang bis zum Ende wird das Interesse nicht nur gehalten, sondern gesteigert. Die Sprache ist edel und rein, der Stil fließt und frisch, die gesamte Auffassung eigenartig und tief.

Neueste Nachrichten.

Kurze Uebersicht des Neuesten.

Der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Ludwig von Bayern waren gestern in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, wo die Hauptversammlung des Deutschen Museums stattfand, Gegenstand stürmischer Huldigungen.

Generalmajor Keim bestätigte, daß alle Gerüchte von seinem Rücktritte und dem des Fürsten Salm unbegründet seien. Der Kaiser werde sich in den internen Streit des nicht amtlichen Flottenvereins nicht einmischen. Von München aus wird dagegen die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritte Keims aufrecht erhalten.

Die durch einen Orkan beschädigte Reichsballonhalle auf dem Bodensee wurde von einem Vertreter des württembergischen Ministeriums des Innern untersucht. Der Schaden ist geringer, als vermutet wurde. Die Ausbesserung wird sofort begonnen werden, da der See ruhig ist.

In dem Prozeß des Arbeiters Biewald gegen die Stadt Breslau wegen einer Entschädigung für die ihm von einem Schutzmann abgehackte Hand erkannte gestern das Reichsgericht auf Abweisung der Revision der Stadt Breslau gegen das Urteil des Oberlandesgerichts. In dem Urteil war der Antrag des Klägers dem Grunde nach für berechtigt erklärt worden.

Wie der „Matin" meldet, soll dem Stamme der Beni Snassen, dessen Erhebung den Franzosen in der letzten Zeit viel zu schaffen gemacht hat, unter folgenden Bedingungen Friede gewährt werden: Zahlung einer Geldbuße von 100 Franken durch jede Familie, Erbauung einer Straße über den Paß von Gerdus, wodurch eine direkte Verbindung von Port Say nach Udschda hergestellt würde, Rückgabe der von den Beni Snassen erbeuteten Hinterlader, sowie schließlich Recht des freien Durchzugs in den Gebieten sämtlicher Stämme.

Wie „Petit Parisien" meldet, ist es bei Scheraa zwischen der Kolonne Branlière und den Beni Snassen zu heftigen Kämpfen gekommen.

Der Geschäftsträger Montenegros in Konstantinopel abgereist, ohne einen Vertreter zurückzulassen. Er hat der die Hoffnung ausgesprochen, daß er bald zurückkehren werde. In diplomatischen Kreisen wird die Abreise als Abbruch der diplomatischen Beziehungen betrachtet, veranlaßt durch die türkisch-montenegrinischen Grenzstreitigkeiten.

Eine Massenversammlung in Kanton beschloß, daß die englischen Waren boykottiert werden und die in englischen Diensten stehenden Chinesen in den Ausstand treten sollen, falls die englischen Kanonenboote, die auf dem Westflusse den Patrouillendienst versehen, nicht zurückgezogen werden.

Belgien und der Kongostaat.

Brüssel, 17. Dez. Der Antwerpener Zeitung „Metropole" zufolge ist der König Leopold entschlossen, falls Belgien den Kongovertrag ablehnt, den Kongostaat sofort Frankreich zum Kaufe anzubieten. Angeblich bestehen bereits Abmachungen nach dieser Richtung hin. „Bien Public" kündigt an, die Regierung werde im Anschluß an die Beratung der Kongoangelegenheit im Parlamente die Kabinettsfrage stellen; der Ausbruch einer schweren inneren Krise sei wahrscheinlich.

Aus Persien.

Teheran, 17. Dez. Das Volk strömte bei dem Parlamentsgebäude und der benachbarten Moschee zusammen und nahm die dort vorhandenen Waffen an sich. Die Gegner des Parlaments versammelten sich auf dem Artillerieplatze. Das Parlament beschloß, nicht eine Abordnung, sondern eine schriftliche Anfrage an den Schah zu senden.

Teheran, 17. Dez. In Uebereinstimmung mit der gestern vom Parlament gefaßten Resolution erklärt eine Kundgebung des persischen Volkes an die Mächte, daß der junge Schah von Personen beeinflußt sei, die, gewöhnt an das alte despotische Regiment, die Verfassung verletzten. In der Kundgebung werden alle Nationen der Welt aufgefordert, das persische Volk bei der Verteidigung seiner Rechte zu unterstützen.

Briefkasten.

M. R. Die Verlegung der Jenaer Lotterie in den Monat Februar wegen ungenügenden Losabsatzes haben wir bereits am 9. Dezember in unserer Zeitung mitgeteilt.

Nach Hovedissen. Ihre Anfrage erfordert erst nähere Erkundigungen, weshalb Sie sich noch einige Tage gedulden müssen.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Thelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Schellfisch 3365
billigst
S. Schierenberg.

Aufwärterin
zum 1. Januar für morgens 9 bis 11 Uhr gesucht. Zu meld. mittags von 12 bis 2 Uhr.
Frau Arch. Wilkening,
Sachsenstr. 31. (2622

2 einfach 2628
möblierte Zimmer
gesucht, eins mit Kochgelegenheit, Mutter und Sohn, ruhige Lage. Briefe mit Preis Osnabrück, Mühlenstr. 10. Fritsch.

Laden
mit und ohne Wohnung zu vermieten. Gute Lauflage, Mittelpunkt der Stadt. Schriftl. Anfragen unter Nr. 2531 an die Geschäftsst. d. Bl.

Elegante
Sportgamaschen

Sport-Artikel als
passende Weihnachts-Geschenke
Ausstattungen für
Rodelsport, Eissport, Autosport,
Jagd-, Reit- und Tennissport.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Fr. Möller, Detmold,
Paulinenstrasse 41. — Fernruf 253.

Bekanntmachung.

Die zur Umdornung eines Teiles des Hochbaues erforderlichen (2631

280 Schock Schwarzdornen
sowie die
Umdornungsarbeiten von 11⅓ Gebinden Dornwand

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Freitag, den 10. Januar 1908, vormittags 11 Uhr,

im Salzamtsgebäude anberaumt worden.

Unternehmer wollen ihre Angebote in verschlossenen, frankierten Briefumschlägen mit der Aufschrift: **Angebot auf Lieferung von Schwarzdornen bezw. auf Uebernahme von Umdornungsarbeiten** bis zu obigem Termin einsenden.

Die Lieferungs- und Arbeitsbedingungen können im Salzamtsgebäude eingesehen werden.

Königliches Salzamt.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle
Kotelett i. Gelee, Geleefüße,
ff. Heringssalat,
Aufschnitt in größt. Auswahl, z. B.:
rohen und gek. Schinken, Nagelholz,
Kalbsbrustade, Leberpastete, Kalbsgalantine, Gänsebrüste, Mettwurst, ff Leberwurst, Zungenwurst usw.
Diverse Käsesorten
z. B.:
Roquefort—Gervais—de Brie
Camembert usw.
Apfelsinen, Mandarinen, Datteln, Feigen, Nüsse, Honigkuchen, Cacao, Chokolade.
empfiehlt
Simon Kate.

Wohnung
auf gleich oder zum 1. April zu vermieten, evtl. auch mit Pferdestallung. Zehn Minuten vom Bahnhof Horn. (2619
Heinrich Brand,
Kreuzenstein bei Bad-Meinberg.

Ziegelpresse
nebst Abschneideapparat
beides nur 3 Wochen benutzt, also ganz neu, umständehalber sofort gegen Kassa für 15 0 Mk. zu verkaufen. Wert derselben 30 0 Mk. Presse liefert unter Garantie 2500 Steine pro Tag.
Schriftliche Angebote unter Nr. 2629 an die Geschäftsstelle d. Bl.


Ernst Thalheim
Hofjuwelier
Detmold
Langestr. 3.


Für Kinder!

Weihnachts-Konfekt.

250 g Zucker, 3 Eigelb, 1 Teelöffel Salz, 1 Glas **Dr. Oetker's** Citronen-Essenz werden verrührt. Dann fügt man 250 g Gustin oder feinsten Stärkepuder hinzu und zuletzt 30 g Mehl nebst 1 Päckchen **Dr. Oetker's** Backpulver und 1 Päckchen **Dr. Oetker's** Vanillin-Zucker. Der Teig wird ausgerollt, mit Formen ausgestochen, auf ein gefettetes Blech gesetzt und hellgelb gebacken. In Blechdose aufzubewahren.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Montagabend gegen 12 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Grossvater

August Büker

im 78. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

die trauernden Hinterbliebenen.

Kachtenhauserheide, 18. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Kachtenhauserheide, aus statt. 2609

Junghärtchen.
Am Sonntag, den 22. Dezember
Tanzmusik.
2616 H. Heilweg.

2 gut erhaltene
gebr. Füllöfen
und ein 2632
Kochherd
zu kaufen gesucht.
B. Greive
Meierstraße.

Ein im 3ten oder 4ten Felde stehender firmer
Jagdhund
— Brauntiger, Lemgoer Blut — wird von einem auswärtigen Waidmann zu **kaufen gesucht.** Besichtigung müßte in der Weihnachtswoche stattfinden können. Angebote mit genauen Angaben über Abstammung, Alter, Bau, Farbe u. die Höhe der Forderung wolle man an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 2621 baldigst einsenden.

8000 Mk.
auf best verzinsliches Geschäftshaus per 1. Juli 1908 umzuleihen gesucht.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 2618 an die Geschäftsstelle d. Bl.

6000 Mark
werden auf gute Hypothek zu 5% innerhalb Brandtaxe auf großes Besitztum im Mittelpunkte der Stadt (Geschäftshaus) aufzunehmen gesucht.
Schriftl. Anfragen besorgt die Geschäftsst. d. Bl. unt. Nr. 2533.

15 bis 18000 Mark
auf Objekt in der Stadt zur 1. Stelle anzuleihen gesucht.
Gefl. schriftl. Angebote nimmt unter Nr. 2532 die Geschäftsstelle d. Blattes entgegen.

Schön möbliertes Zimmer
ohne Pension in Detmold gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 2630 an die Geschäft sst. d. Bl.

Was ist Veritas?

Unsere Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und bietet reiche Auswahl in (2539
Herren-, Damen- und Kinderwäsche
Tischgedecken, Handtüchern, Bettwäsche, Taschentüchern
Krawatten, Handschuhen, Unterzeugen, Strümpfen
Mützchen, Mäntelchen, Kleidchen, Schärpen
Schürzen in jeder Art u. Preislage. ◆ Tapisserie, fertige Handarbeiten etc.
Blusen, Kostume- und Morgenröcke unter Preis.
H. & B. Kaiser.

Ein Posten Puppen- u. Kinderwagen zu bedeut. herabgesetzten Preisen.

Lemgoerstr. 11 **Adolf Niehaus** Lemgoerstr. 11
Größtes
Kinderwagen- und Korbwaren-Spezial-Geschäft
am Platze empfiehlt als
passende Weihnachtsgeschenke:
Kinderwagen, Puppenwagen, Sessel,
Noten- und Nähständer, Papierkörbe,
Markt- und Reisekörbe, Coupeekoffer,
sowie sämtliche anderen
Korbwaren
in größter Auswahl.
Klappstühle, verstellbare Kinderstühle
und Schaukelpferde. 2601

Größte Auswahl in
Gold- und Silberwaren.
Verlobungsringe
in allen Preislagen und jedem Feingehalt, gesetzlich gestempelt, billigst.
Altes Gold und Silber wird angenommen.
H. Stöter
Uhrmacher und Optiker
Horn, Mittelstr. 33.
Musikwaren.
Echt silb. Damenuhren von 10 Mark an.
Herrenuhren von 4.90 an.
Regulateure
mit 14 Tage-Schlagwerk, von 12 Mark an.
Garantie für gutes Gehen.
Nähmaschinen Dürkopp und Köhler billigst. 2614

Mitteilung.
Den geehrten Herrschaften **Detmolds und Umgebung** bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß ich mich als
Handelsgärtner
hier niedergelassen habe.
Empfehle mich den geehrten Herr. Parken zur **Anlegung und Instandhaltung von Zier- u. Nutzgärten,** sowie zu allen **gärtnerischen Arbeiten.** 2602
Indem ich den weitgehendsten Forderungen gerecht zu werden hoffe, bitte ich, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. Müller, Landschaftsgärtner.
Detmold, Marienstrasse 56.

Holz-Auktion.
Am **Freitag, den 20. d. Mts.,** morgens 10 Uhr, ist in meinem Walde bei **Deppe-Breden Auktion** für **Buchen-Brennholz.** (2608
Griemert, Ehrsen.

Empfehle mein Lager in
Pelzkragen
als passende **Weihnachtsgeschenke** zu herabgesetzten Preisen.
Ferner große Auswahl in **Hüten, Wintermützen u. Schirmen** zu billigen Preisen.
Auswahl in **Gummischuhen,** sowie alle Sorten **Schuhwaren** extra gut und billig. [2613
A. Winkel, Horn, Mittelstr. 34.

Wohnung
(abgeschl.) zum 1. April 1908, in der Nähe des Kaiser Wilhelmsplatzes gesucht. 4—5 Zimmer, Küche etc. 400—450 M.
Schriftliche Angebote unter Nr. 2623 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverlässige und unbestrafte Leute, nicht unter 22 Jahren, als 2625
Schaffner
und
Wagenführer
zum Antritt anfangs Januar 1908 gesucht. Anfangsgehalt 95 bezw. 100 Mk. steigend bis 125 bezw. 135 Mk.
Gelsenkirchener Straßenbahn

Ziegelmeister
gesucht.
Dampfziegelwerk
Karl Koch
G. m. b. H.,
Brühl Bez. Köln.

Sich für die Kampagne 1908 noch mehrere 2627
Ziegel-Arbeiter
zu verschiedenen Arbeiten nach **Schleswig Holstein.** Bin die Zeit vom 21.—30. d Mts. in **Hüdesen,** Gasthof „Zur frischen Quelle", zu sprechen.
Aug. Günther,
Ziegelmeister in Oedorf bei M. Flottbek

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Prinzessin Mathilde zur Lippe
Jugend — Leben — Tod.
1. Kapitel: **Prinzessin Mathilde in Schloss Obercassel.**
2. Kapitel: **Prinzessin Mathilde in Neudorf.**
3. Kapitel: **Prinzessin Mathilde in Detmold.**
4. Kapitel: **Nach Halberstadt.**
5. Kapitel: **Zur letzten Ruhe.**
Mit zahlreichen Illustrationen u. 2 Bildern auf Chromokarton:
1. **Prinzessin Mathilde in ihrem letzten Lebensjahre.**
2. **Prinzessin Mathilde auf dem Totenbett.**
Das Gedächtnisbüchlein enthält neben der Beschreibung des Lebens der entschlafenen Prinzessin die Gedächtnispredigten der Herren **Generalsuperintendent Wessel** und **Pastor Lappe, Bielefeld;** es ist in Prachtband mit Goldschnitt gebunden und kostet 2 Mk.
Bestellungen wolle man baldigst an uns gelangen lassen.
Meyersche Hofbuchdruckerei,
Detmold.

Was ist Veritas?

Meine Weihnachts-Ausstellung

in **Spielwaren** und **Geschenkartikeln** ist, was Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit anbelangt, eine **Sehenswürdigkeit.**

Im eigenen Interesse versäume niemand, die Ausstellung zu besuchen. — Besichtigung ohne Kaufzwang!

E. Rosenbaum

Detmold
Langestrasse 63.

Nur gegenüber dem Schloßplatz.

Auf meine

Weihnachts-Ausstellung

mache ich ergebenst aufmerksam.

Neben einer **reichhaltigen Auswahl** in feinsten Gemüsen, wie **Obst-Konserven, ff. Marmeladen,** teilweise eigenes Fabrikat, empfehle **Baumbehang, Schokolade, Biskuits etc.**

Fest-Kaffee-Mischung

aus Europas grössten Kaffee-Rösterei-Betrieben.
ff. Glühwein (alkoholfrei), **Punschextrakte etc.**

Wilhelm Lahl,
Langestr. 36 Detmold Langestr. 36.

Neueste Muster in Gardinen
werden bis Weihnachten zu staunend billigen Preisen verkauft.
Reelle Ware!
Ferner empfehle als passende 2475

Weihnachts-Geschenke

sämtliche Polsterwaren,
Teppiche, Vorlagen, Luxusmöbel usw.
Leopold Kesting,
Detmold, Schülerstr. 27.

Fortsetzung des 2554

Ausverkaufs

zu allerbilligsten Preisen.

Theodor Müller.

Die Eröffnung meiner
Weihnachtsausstellung
zeige ergebenst an und lade zum Besuch derselben höflichst ein,
2350

Grösste Auswahl in

Tannenbaum-Kakes,

ff. Speculatius, täglich frisch.
Zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet:
Biskuits und Kakes
in fein dekorierten Blechdosen, Kartons etc.
Lamberts-Printen.
Echten Nürnberger Lebkuchen und Moppen.
Feinsten Honigkuchen, ohne und mit Gewürz.
Grosse Auswahl in Marzipan u. Schokolade
als:
Torten, Herzen, Früchte, Kartoffeln, Schweinchen, Schinken etc.
ff. Cohokolade und Fondant, Dessert, Mischungen, Katzenzungen, auch in eleganten Kartons.
Grosses Lager in reinen unverfälschten
Rhein- und Moselweinen, Champagner,
Bordeaux Kapweinen, Oedenburger.
Sämtliche Krankenweine.
Kognak, Rum, Arak, Liköre, Punsch-Extrakte.
Niederlage
der Detmolder Biskuits- u. Kakes-Fabrik
von **C. Pecher.**
Inh.: **Georg Gerdes.**

Budérus
Kinematograph
der größte und schönste,
kommt ständig nach Detmold.

Hermann Werkmeister

Hoflieferant — **Detmold.**

Grösstes und **feinste**

Pelzwaren-

Geschäft im Fürstentum Lippe beehrt sich den Empfang sämtlicher **Neuheiten in Pelzwaren** anzuzeigen. 1346

Enorm grosse Auswahl in

Stolas, Muffen u. Kindergarnituren

Ueber 100 echte Skunkskragen

von **30** Mark an, vorrätig.

Anfertigung eleganter Pelzjacketts und Herrenpelze.

Präparierte Katzenfelle, bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.

Grösstes Lager in Hüten und Mützen.

Anfertigung eleganter Uniformmützen

Herzliche Bitte!

Gedenket der armen Wanderer zum lieben Christfest!
Gaben, wie **getragene Kleidungsstücke, Hemden, Schuhe, Strümpfe, Stiefel, Geld** erbittet im Namen der armen Wanderer
Der Vorstand: Pastor Werdelmann.
Gaben sind zu richten an **Hausvater Kindermann;** selbiger ist auch bereit, Gaben abholen zu lassen. (2611

In der Auktionshalle

stehen zum Verkauf: 2522

Vertikows, Küchen- und Kleiderschränke, Bettstellen, Matratzen, Betten, Sofas, Chaiselongue, Tische, Stühle, altdeutsche Kleiderschränke u. Tische, div. wertvolle große Oelgemälde, Bilder, Polstersessel, Kleiderstoffe, Buckskin, Fahrräder usw.

***Gustav Brüning,* Detmold,**
Hermannstraße 37, am Kaiser-Wilhelmsplatz.



Als
vorzügliches Weihnachtsgeschenk
empfehle
Sprechapparate
in jeder Preislage.
Phonographen
von Mk. 4.50 bis zu den teuersten.
Vertreter der Edison- u. Grammophon-Gesellschaften, Berlin.
Eigene Reparaturwerkstatt. Enorme Auswahl in Walzen und Platten.

Teilzahlung gern gestattet.
Ansicht meines großen Warenlagers jedermann gern gestattet ohne Kaufzwang. 2432

Carl Plöger Nchf. Inh. **M. Conrad.**
32 Paulinenstraße 32, neben der Post.

Haus

in einem Orte Lippes sofort zu **kaufen gesucht.** Wenn möglich, hypothekenfrei, aber nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Angabe der Hypothekenverhältnisse unter Nr. **2605** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für mein Putzgeschäft zum Frühjahr 1908 ein [26.6

Lehrmädchen.

Julie Mertens,
Lemgo.

Tüchtiger, energischer, [a]tionsfähiger

Ziegelmeister

zur jährlichen Fabrikation von 3½ Millionen Ziegelsteinen in Akkord, wird für eine Dampfziegelei mit Lufttrocknung und Kellersche Trockenanlage gesucht.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 2603 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suchen

40 Leute

nach **Holzwickede,** elektrisches Werk, 100pferdiger Kraft-Motor, Licht-Anlage. Den Betrieb zum 3. Mal auf 10 Jahre übernommen. Am 27. Dezember in Alverdissen, Wohnung Wilh. Dröge, zum Leute-Annehmen anwesend, darunter eine geeignete Person als Tonfahrer mit 2 Pferden, 6 Jungen zum Preßwagenschieben, sowie aller zum Betriebe erforderlichen Leute. 2599

Wilh. Dröge sen.
Holzwickede.
Wilh. Dröge jun.
Alverdissen.

Drucksachen
liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei.



Grosse
Kanarien-Ausstellung

verbunden mit Vogelmarkt
und Gratis-Verlosung von Kanarien-Hähnen,
veranstaltet vom
Detmolder Vogelschutz- und Kanarienzüchter-Verein „Canaria"
am 21., 22., 23. Dezember d. J.
im Restaurant **„Westfälisches Haus"** (W. Kelle), Ecke Lange- und Krummestraße. 2592
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Lieben Sie

einen milden, würzigen Stärkungswein,
so machen Sie einen Versuch mit

Herbst Gold

gesetzlich geschützter Wein, mit heilkräftigen Magenkräutern.
Appetiterregend, vorzüglich bei Verdauungsstörungen.

Per Flasche Mk. 1.60.

Alleinverkauf für Lippe: **Weinhandlung** 2612

Adolf Wiethaup

Freiligrathstrasse Fernruf 189.

Hiddeser Dorfverein.
Sonntag, den 22. Dezember, abends 6 Uhr
im **„Deutschen Kaiser"**
Weihnachtsfeier.
Auch Nichtmitglieder sowie deren Frauen und Kinder sind herzlichst eingeladen. 2598
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Speisekartoffeln

Magnum bonum à 3,30
Mühlhauser Eier à 3,20
empfiehlt 2498
Gärtner Wortmann.

Frische
Seefische.
Haferbeck, Bruchstr. 34.

Kanarienvögel!

Hähne zu 3,40 und Weibchen 40 Pf. werden Sonnabend, den 22. cr. bei Herrn **W. Trieloff** in **Lemgo** bis 1 Uhr mittags angekauft. 2615
W. Schondorf.

Ungerahmte Bilder und 2 Reliefs von Thorwaldsen
billig abzugeben. 2597
Hermannstraße 35.

Klavier
ist billig zu vermieten oder zu verkaufen. (26.0
Möbelfabrikant H. Beyer, Wall.

Eine zweiräderige
Zugkarre
für 2 oder 3 Mann gebaut, ist **billig zu verkaufen.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 2595.

Hyg. Bedarfsartikel
* Gummiwaren *
Preisl. gratis franko, 2060
H. Kerger, Hannover 36.

Wohnzimmereinrichtung,

gut erhalten, **fortzugshalber zu verkaufen.** 2591
Näheres **Langestraße 9.**

Für Restaurants!

Statt 1400 Mk., jetzt 400 Mk. ist ein gut erhaltener **Konzert Pianino-Automat** mit 18 Noten **zu verkaufen.** (2601
Restaurant „Zur Börse"
Lemgo.

Mk. 400

werden von einem nachweislich strebsamen Geschäftsmann geg. Sicherheit und prompte Zinszahlung per 1. Januar 1908 **zu leihen gesucht.**
Gefl. schriftl. Off. erbeten u. Nr. 2594 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht

9500 Mark

auf sichere Hypothek von gutem Zinszahler.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 2210 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer.

2596] **Leopoldstraße 21.**

Im Hause **Oberestraße 24** ist die untere
Etage
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Gartenanteil mit Obstbäumen per **sofort,** die 2510

obere Wohnung
bestehend aus denselben Räumen auch mit Gartenanteil, zum **1. April u. J. zu vermieten.**
Näheres **Obere Straße 20.**

Eine freundliche
Wohnung
5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten] 2607
Langestrasse 49.
Zu melden bei **B. Greive, Meierstraße 17.**

Fürstliches Theater.

Mit höchster Genehmigung.
Beginn der Spielzeit:
Sonntag, den 22. Dezember:
Im Abonnement!
Der fliegende Holländer.
2513
Große romantische Oper von Richard Wagner.
Die Abonnementsliste liegt ab Freitag, den 20. Dezbr., vormittags 11 Uhr, bis inkl. Sonnabend, 21. Dez., mittags 12 Uhr, im Theaterbureau während der üblichen Kassenstunden auf. — Den bisherigen Abonnentenbleiben ihre Plätze bis Freitag, den 20. Dezbr., nachmittags 5 Uhr, reserviert.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle:
Rotwildziemer
„ Keulen
Damwildziemer
„ Keulen
Rehziemer
„ Keulen
Wildschweinziemer
„ Keulen
Große Hasen
Junge Fasanhähne
Franz. Poularden
„ Kapaunen
Junge hiesige
Puterhähne
ff. Hafermast-Gänse u. Enten
Junge Hahnen und Suppenhühner
Große leb. Karpfen
„ Schleie
„ Aale
Steinbutt
Seezungen
Rhein- u. Weserlachs
Lachsforellen
Lebende Hummer
sind stets lieferbar.
Chr. Kate,
Hoflieferant. 2528

Weihnachten.

Bestellungen auf
Gänse, Enten
Puter
lebende Karpfen, Schleien
lebende Hummer
sowie andere Fische
erbittet möglichst bald 2523
E. Steller
Hoflieferant.

Christbäume,

größte Auswahl, empfiehlt [a]
Gärtner Wortmann.

Empfehle großen Posten
Weihnachts-Bäume
zum billigen Preise. (2516
Aug. Wellner,
Weinbergstraße 5.
Fernsprecher Nr. 199.

Weihnachtsbäume

schönste Auswahl, empfiehlt
G. Richts, Gärtnerei
Steinstoß. 2553

Budérus
Kinematograph
der größte und schönste,
kommt ständig nach Detmold.

Beilage der Lippischen Landes-Zeitung.

Nr. 296a. Detmold, Mittwoch, 18. Dezember 1907. 140. Jahrg.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 18. Dezember.

— **Besitzwechsel und Geschäftserweiterung.** Herr Greive kaufte gestern die Besitzung des Herrn Husemann an der Langestraße zum Preise von 45 000 Mark, um sein Geschäft wesentlich zu erweitern. Dem neuen Käufer, der als eifriger Geschäftsmann überall bekannt und in Radfahrer-Kreisen sehr beliebt ist, wünschen wir zu seinem neuen Unternehmen viel Glück.

— **Zur Rodelzeit.** Lenkbar wie die Luftballons sind nun auch die Rodelschlitten. Ein solcher ist im Schaufenster Paulinenstr. 41 ausgestellt. Derselbe ist auch mit Bremsvorrichtung patentiert in allen Staaten. Herr Möller ist gern bereit, jedem Interessenten Auskunft über Anschaffung eines solchen Schlittens zu erteilen.

— **Schlußquittung über die Gaben für die Verhagelten im Amte Horn.** Justizrat Schnitger-Detmold 25 M., A. Schoermann-Schötmar 25 M., Eutiner Ziegelei-Eutin 2 M., aus der Schule in Jerxen 14,50 M., Frl. W. 5 M., Oberlehrer Burre-Detmold 6 M., Landwirt Boltke-Bremke 6 M., F. Varensen-Detmold 3 M., G. 1 M., M. N., 1 M. Weitere Verzeichnisse werden, wie uns das Komitee mitteilt, nicht mehr veröffentlicht

Lemgo.

— **Kinematographische Vorstellungen.** Gestern abend veranstaltete die Firma Knoote-Friese in der Turhalle (H. Paul) Kiematographische Vorstellungen. Die geräumige Halle, welche mehrere hundert Personen faßt, war schon lange vor Beginn der Vorstellung überfüllt. Aus der Vorstellung sind besonders die Bilder „Die Macht der Liebe", „Die Nihilisten", „Der Zahltag", „Die unheilstiftende Kindermedizin" usw. hervorzuheben. Große Heiterkeit ernteten die gediegenen Bilder. Was Deutlichkeit anbelangt, so genügten die Vorführungen dem verwöhntesten Menschen. Nach Schluß der Vorstellung wurde noch bekannt gegeben, daß am Dienstag, den 17. d. Mts., abends, eine Wohltätigkeits-Vorstellung für die Anstalt Eben-Ezer stattfindet. Der Besuch der Vorstellung ist sehr zu empfehlen.

Blomberg.

— **Stadtverordnetenwahl.** Eine Versammlung, die sich mit den am 19., 20. und 21. d. Mts., stattfindenden Stadtverordnetenwahlen befaßte, fand hier Sonnabend abend im Buntescheu Saale statt. Von Wählern der 3. Klasse war sie ziemlich stark besucht. Herr Hoffmann, Redakteur der sozialdemokratischen „Volkswacht" aus Bielefeld, sprach in dieser Versammlung vom Blomberger Kommunalwesen nur wenig, weil er eben nichts davon verstand. Er wollte den Blomberger Bürgern Vorschläge machen. Die Blomberger müssen jedoch selbst am besten wissen, wen sie ins Stadtparlament wählen. — Nach Herrn Hoffmann sprach noch ein hiesiger Zimmermann, der die örtlichen Verhältnisse besser kannte. Hoffentlich fällt die Wahl zum Segen unserer Stadt aus und unsere Bürger lassen sich nicht durch Herrn Hoffmann bewegen, Sozialdemokraten zu wählen. — Für die 2. Klasse finden im Laufe dieser Woche noch Versammlungen statt.

Horn.

— **Stadtverordnetensitzung** am 16. Dezember. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung: Schafhuteverpachtung. Dieser Punkt wurde in einer früheren Sitzung bereits besprochen. Es lag damals eine Eingabe des Ziegenzuchtvereins vor, in der gefordert wurde, einen Teil der bisher an den Schäfer Quade verpachtet gewesenen Schafhude dem Ziegenzuchtverein zu überlassen. Das Stadtverordnetenkolleg beschloß daraufhin, mit dem Schäfer Quade in Unterhandlung zwecks Einigung der beiderseitigen Interessen zu treten. Nach den vom Magistrat mit dem p. Quade gepflogenen Verhandlungen hat sich nun letzterer bereit erklärt, einen Teil der früher an ihn verpachtet gewesenen Hude dem Ziegenzuchtverein zu überlassen. Der Magistrat hatte nun einige als Ziegenhude besonders geeignete Flächen für den Verein bestimmt und der Stadtverordnetenversammlung in Vorschlag gebracht. Die Versammlung beschloß, dem Magistratsantrag zuzustimmen. — 2. Abänderung in der Kürordnung vom 21. September 1907. Die in einer der früheren Sitzungen bereits genehmigte Kürordnung, welche fürstlicher Regierung zur Bestätigung vorgelegt war, ist mit dem Vorschlag zurückgekommen, eine kleine Aenderung vorzunehmen. Da die Sache ohne Bedeutung war, stimmten die Stadtverordneten der von dem Magistrat befürworteten Aenderung ohne Debatte zu. — 3. Verkauf einer Fläche von 100 Quadratmetern von der städtischen Weide auf den Ackhöfen. Der Zimmermeister Bötemeier hatte eine Eingabe an den Magistrat gerichtet betr. Ueberlassung von 100 Quadratmetern der vorgenannten Weide zur Anlegung eines Weges. Der Magistrat lehnte das Gesuch ab, erklärte sich aber bereit, gegen eine jährlich zu zahlende geringe Gebühr dem p. Bötemeier die Benutzung zu gestatten. Die Versammlung schloß sich dem an. — 4. Abänderung der Polizeiordnung für den Verkehr auf dem hiesigen Bahnhofe. Die Aenderung wurde dahin getroffen, daß es nicht mehr, wie es bis jetzt der Fall war, in der Bestimmung heißen soll: „Die Fuhrwerke haben sich immer nach links anschließend aufzustellen", sondern: „Die Fuhrwerke haben sich auf dem vom Bahnhofsvorsteher nach Anhörung des Magistrats zugewiesenen Plätzen aufzustellen." — 6. Erhöhung der Löhne der im städtischen Forst beschäftigten Arbeiter. Die Holzhauer im städtischen Forst hatten, nachdem bereits im vorigen Jahre der Haulohn erhöht worden war, nochmals eine Eingabe um Erhöhung des Lohnes an die städtische Forstverwaltung gerichtet. Der Magistrat schlug vor, den Lohn wie folgt festzusetzen: der Haulohn beträgt für Kloben 1 Mk. per Kubikmeter, für Knüppel 90 Pf., für Nutzholz ebenfalls 90 Pf., und für Reisig- und Durchforstungshaufen sollen 20—26 Pf. per Kubikmeter gezahlt werden. Die Versammlung schloß sich dem an. — Alsdann wurde noch eine Eingabe der Ladernenanzünder, in der eine Erhöhung der Entschädigung gefordert wird, besprochen. Es wurde beschlossen, die Entschädigung um 1 Mk. pro Lampe und Jahr zu erhöhen und außerdem noch 10 Pf. pro Lampe und Jahr als Entschädigung für die vom Laternenanzünder zu liefernden Dochte zu bewilligen. — Ferner wurde noch einem Antrage des Stadtv. Stecker, die Laterne auf der Mittelstraße (bei Niestrath) die ganze Nacht bis zum letzten Rundgang der Nachtwächter brennen zu lassen, zugestimmt.

Schwalenberg.

— **Der hiesige Weihnachtsmarkt** findet nicht am kommenden Mittwoch, sondern erst am Freitag, den 20. Dezember, statt.

Amt Detmold.

Hiddesen, 16. Dez. In den Schulvorstand wurden gewählt Rentner Lammerding-Schanze, Apotheker Kleeberg-Schanze und Landwirt Lohmann Nr. 2 in Hiddesen.

Amt Brake.

Lieme, 16. Dez. Das Wahlresultat der Schulausschußwahlen war folgendes: Kaufmann F. Stork 43 St., Ziegler F. Droste 42 St., Maurermeister H. Bergmann 38 St., Schuhmachermeister Rieke 38 St., Zigarrenf. W. Sander 31 St., Mühlenpächter Meyer-Ernst 26 St., Landwirt Möller 24 St., Landwirt Redeker 22 St., Landwirt Dieckmann 21 St., Fuhrmann H. Adam 21 St., Landwirt Tewes 3 St., Landwirt Strunk 3 St., Landwirt Rese 3 St., Landwirt Niewez 3 St., Landwirt Führing 3 Stimmen.

Lieme, 16. Dez. Der Ziegler-Verein hierselbst beabsichtigt am 2. Weihnachtsfeiertage sein Stiftungsfest im Lokale des Gastwirts H. Steinmeier zu feiern. Das Fest soll mit einem Umzuge eingeleitet werden.

Bosheide, 16. Dez. Bei der heutigen Schulgemeindeausschußwahl wurden folgende Personen gewählt: 3. Klasse: Landwirt August Schöning-Hasebeck mit 37, Landwirt Konrad Gerke-Lütte mit 38, Landwirt Fritz Trödtmann-Kluckhoff mit 32, Landwirt August Rehme-Breite mit 21, Landwirt Wilhelm Denger-Wiembeck mit 42, Tagelöhner A. Delker-Lütte mit 24 Stimmen; 2. Klasse: Gastwirt L. Henjes-Bergkrug mit 2, Landwirt Simon Kluckhuhn mit 3, Landwirt König-Wiembeck mit 2, Landwirt A. Niederwinter-Hasebeck mit 2, Landwirt F. Weges-Lütte mit 2 und Landwirt Lammersmeier-Lütte mit 2 Stimmen; 1. Klasse: Landwirt Karl Meier-Wiembeck mit 1, Landwirt Fuhlhage-Hasebeck mit 1, Landwirt Kluckhuhn-Kluckhof mit 1, Landwirt H. Rehme-Breite mit 1, Landwirt H. Schlepper-Maßbruch mit 1 und Landwirt F. Betge-Maßbruch mit 1 Stimme. Zersplittert sind bei allen 3 Klassen 63 Stimmen.

Amt Lage.

Augustdorf, 14. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Schuldorstandswahl wurden die ausgeschiedenen Mitglieder sämtliche wiedergewählt.

Augustdorf, 15. Dez. Bei der am 2. Dezember vorgenommenen Zählung des Viehes und der Ackerflächen wurde folgendes ermittelt: 445 Hektar 70 Ar und 17 Quadratmeter landwirtschaftlich benutzte Ackerfläche. Ferner an Vieh, welches am 2. Dez. anwesend war, 28 Pferde, 564 Stück Rindvieh, 590 Schweine, 383 Ziegen, 53 Kaninchen, 1472 Stück Federvieh. In der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 sind geschlachtet, ohne daß die amtliche Fleischbeschau vorgenommen wurde, 6 Stück Rindvieh, 392 Schweine, 17 Ziegen und 5 Kaninchen.

Amt Schötmar.

Schötmar, 15. Dez. Eine große Menschenmenge, weit über 120 Personen hatte am vorigen Sonntag den Saal der Kleinkinderschule dicht gefüllt. Galt es doch, die Weihnachtsfeier des hiesigen Jungfrauenvereins, verbunden mit der Aufführung eines Singspiels, festlich zu begehen. Nach Anzünden des Christbaumes nahm das Fest den Charakter einer Weihnachtsfeier an. Den Glanzpunkt derselben bildete die Festrede des Diakonissenvaters, Herrn Pastor Meier-Detmold, welcher sich als Thema die Worte gewählt hatte: „Sei getreu!" Am Schlusse fand die Bescherung statt, worauf dann die Feier mit Gebet und Segen geschlossen wurde. Dem Jungfrauenchor, der so oft im Jahre zur Verherrlichung unserer Gottesdienste beiträgt, sei auch diesmal für die erhebende Aufführung herzlichst gedankt.

Schötmar, 17. Dez. Der Fürst zeichnete den Maurerpolier Ernst Wagener aus Holzhausen bei Lage durch ein Ehrendiplom aus für 25jährige treue Dienste. Der Maurermeister Fritz Grefe hier überreichte dasselbe dem Wagener an seinem Geburtstage.

Schötmar, 17. Dez. Der Sohn der Witwe Küper Walter hier, welcher als Maurer in Osnabrück arbeitete, hatte in voriger Woche das Unglück, von einer Höhe von 18 Meter in einem Schornstein hinunter zu fallen. Er erlitt dabei außer kleinen Verletzungen am ganzen Körper einen Schädelbruch; jedoch hoffen die Aerzte ihn am Leben zu erhalten.

Knetterheide, 17. Dez. Am Sonntag feierte das Ehepaar Fritz Echterdiek das Fest der Silberhochzeit. Nachträglich noch herzlichen Glückwunsch!

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Von der englischen Küste

wird berichtet, daß sämtliche Schiffe in verschiedenen Häfen überfällig sind; unter anderem ist der Dampfer „Imperesse", welcher um 5 Uhr nachmittags eintreffen sollte, bisher noch nicht signalisiert worden.

Der belgische Postdampfer „Prinzesse Henriette" erlitt während der Ueberfahrt infolge des schweren Sturmes starke Havarien und lief mit erheblicher Verspätung in Dover ein.

Panik im Hoftheater zu Stuttgart. Während der Sonntag-Aufführung der „Götterdämmerung" im Hoftheater zu Stuttgart geriet bei der Verbrennung des Siegfried ein Stück Leinwand in Brand, das von den Personen auf der Bühne sofort abgerissen wurde, so daß das Feuer im Keim erstickt wurde. Im gleichen Moment überschüttete der wachthabende Feuerwehrmann mit einem Wasserstrahl die Bühne. Dies bildete für das Publikum das Zeichen zum fluchtartigen Aufbruch. Daß hierbei kein Unglück sich ereignete, ist dem Hofkapellmeister zu danken, der die Geistesgegenwart hatte, seinen Part ruhig weiter zu dirigieren. Dem Personal gelang es, das Publikum zu beruhigen, das sich auf seine Plätze begab und der weiteren Aufführung folgte.

Zusammenstoß zwischen Zigeunern. In dem Hofe eines Hauses der Grünstraße in Stettin, wo während des Winters Zigeunerfamilien wohnen, kam es der „Ostsee-Ztg." zufolge gestern nachmittag zwischen Mitgliedern zweier in Feindschaft lebenden Familien zu einem blutigen Zusammenstoß. Nach kurzem Wortwechsel feuerte der 23jährige Blum gegen den Zigeuner Jesch einen Revolverschuß ab. Dieser taumelte zu Boden; Blum gab noch vier weitere Schüsse auf den am Boden Liegenden ab, die durch Hals und linke Augenhöhle gingen und die ganze rechte Gesichtshälfte zerschmetterten. Der Tod trat sofort ein. Die Verwirrung benutzte der Täter, um zu entfliehen. Es fehlt bis jetzt jede Spur von ihm.

Brand einer Rohzuckerfabrik. Die Rohzuckerfabrik Mochow (Bez. Böhmisch-Bord), Eigentum der böhmischen Zuckerindustriegesellschaft, ist niedergebrannt. Sie enthielt über 10 000 Meterzentner Rohzucker. Der Schaden beträgt eine Million Kronen.

Bei einer Schießübung verunglückt. Bei einer Schießübung versagte auf dem französischen Torpedoboote 252 ein Schuß. Als ein Matrose zur Ermittelung der Ursache des Versagens das Verschlußstück des Geschützes entfernen wollte, ging der Schuß los. Der Matrose wurde an der Brust verletzt und ins Meer geschleudert.

Venedig ohne Zeitungen. Gestern früh sind in Venedig keine Zeitungen erschienen, da sich das Personal der Buchdruckereien im Ausstand befindet.

Die hundertjährige Katharina. Eine arme Spitzenklöpplerin, die man in ganz Rapallo nur unter dem Namen „La Catainin dei cent' anni" (die hundertjährige Katharina) kennt, feierte kürzlich unter Anteilnahme des ganzen Städtchens Rapallo ihren 100. Geburtstag, den sie schon seit langem überschritten zu haben glaubte. Aus den Kirchenbüchern erhellt aber, daß sie erst am Totensonntag 1807 geboren wurde. 90 Jahre hindurch hat sie ihr Gewerbe als Spitzenklöpplerin ausgeübt, mit einem Tagesverdienst von durchschnittlich 15 Centesimi (12 Pfennig). Ihre tägliche Nahrung war Salat, den sie sich selber im Felde pflückte, ein Stück Brot und hier und da eine Orange. Fleisch bekam sie höchstens einmal im Jahre zu essen. Sie war 40 Jahre hindurch kinderlos verheiratet. In ihrem Stübchen hat sie nie geheizt; in geheizten Räumen fühlt sie sich unbehaglich. Sie ist noch heute frisch und munter, arbeitet ohne Brille und hofft zuversichtlich, ihr hundertjähriges Jubiläum als Spitzenklöpplerin feiern zu können.

Verurteilung wegen Schmähung kirchlicher Einrichtungen. Von der Strafkammer in Görlitz wurde ein Kaufmann aus Halle zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, weil er am Gründonnerstag dieses Jahres in einem Restaurant hierselbst in angetrunkenem Zustande kirchliche Einrichtungen deshalb geschmäht hatte, weil sie ihn verhinderten, am nächsten Tage (Karfreitag) seinen Geschäften nachzugehen. Die gebrauchten Ausdrücke waren allerdings sehr stark. Vor Gericht behauptete der Angeklagte, sich auf nichts mehr besinnen zu können, schon er bislang unbescholten war, wurde er vom Gericht auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu der erwähnten Strafe verurteilt.

Anschlag auf einen Geldbriefträger. Der Geldbriefträger Als ist gestern früh in einem Hause der Drujusstraße in Stettin einem Menschen mit einer Flasche am Kopfe verletzt worden, daß er zu Boden stürzte. Der Täter beabsichtigte wahrscheinlich einen Raub, wurde aber durch herbeigeeilte Personen festgehalten; die Polizei verhaftete ihn. Abels ist unbedenklich verletzt, seine Kopfhaut mußte vernäht werden.

Literarisches.

Aus der irischen See gibt Th. H. Hall Caine einen Roman **„Der Oberrichter"** (Leipzig, H. A. Ludwig Degener). Er zeigt viel Verwandtes mit Fiona Macleods keltischen Geschichten, ist aber straffer gefügt im Aufbau und robuster in seiner Komposition. Es schildert eine kleine „Welt für sich", wie sie das in diesem Jahre neu entdeckte Kaschubien unserer deutschen Heimat ist; er schildert Menschen mit starken Naturen und tief eingewurzelter Mystik. Man ist innerlich reicher geworden, wenn man mit diesen Manksleuten ihre Lebenspfade gegangen ist, man hat eine Zeitlang Gesundheit und Kraft gespürt, man fühlt es, gelebt zu haben, und ein solches Buch, das solchen Gewinn gibt, ist wohl wert, daß es von vielen, nicht von Hunderten, nein, von Tausenden gelesen wird. Auch die Ausstattung dieses Dichterwerkes ist eine schöne und bestechende. Der Preis des über 600 Seiten starken Bandes beträgt nur 4 Mk. Das eigenartige und kraftvolle Werk ist als Festgeschenk bestens zu empfehlen.

Thekla von Gumpert's Töchteralbum. Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemütes der heranwachsenden weiblichen Jugend. 53. Band (1907), herausgegeben von Berta Wegener-Zell. Mit 8 Farbendruckbildern, 10 Beilagen und zahlreichen Abbildungen und Buchschmuck im Text. Preis geb. 7,50 Mk. Carl Flemming Verlag, A.-G., Berlin W. 35. Ein Buch, das seit mehr als einem halben Jahrhundert alljährlich auf dem Büchermarkt erscheint und alle Wechsel der Zeiten, alle Konkurrenz siegreich überdauert, bedarf keiner Empfehlung mehr. Es hat damit den vollen Beweis erbracht, daß es die schwierige Frage glücklich gelöst, den guten alten Kern zu erhalten und um diesen herum ständig neue Ringe anzusetzen, die den Forderungen der neuen Zeit mit ihren gesteigerten Ansprüchen gerecht werden. Reicher, vielseitiger und vertiefter Inhalt, glanzvoller an künstlicher Ausstattung erscheint das Töchteralbum auch in diesem Jahre und bietet den jungen Lesern eine Fülle von Unterhaltung und Anregung für Geist, Herz und Gemüt. Dem jugendlichen Frohsinn der goldenen Mädchenzeit ist darin ebenso Rechnung getragen, als ernster Bereicherung des Wissens, Förderung und Befestigung sittlich ästhetischer Anschauung.

Thekla von Gumperts Herzblättchens Zeitvertreib. Unterhaltung für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwickelung der Begriffe. 52. Band (1907). Herausgegeben von Berta Wegner-Zell. Mit 15 Farbendruckbildern und zahlreichen Abbildungen und Buchschmuck im Text. Preis 6 Mk. gebunden. Verlag Carl Flemming, A.-G., Berlin W. 35. — Das älteste Kinderbuch und doch das neueste in bezug auf künstlerische Ausstattung und Bilderreichtum, auf sorgfältige Wahl der erzählenden Beiträge, sowie der Gedichte und Verschen, wie sie dem kindlichen Alter angemessen sind. Erziehliche Beiträge ohne aufdringliche pädagogische Tendenz, die spielend, belehrend und fördernd anregen, eine große Anzahl von Kreuzstichen Beschäftigungstafeln, die den Kindern eine liebe Unterhaltung für langweilige Stunden sind und dabei Fleiß und künstlerischen Sinn entwickeln, eine Fülle von Märchen, Fabeln, Tiergeschichten, alle darauf berechnet, die Liebe zu den Tieren zu wecken.

Öffentlicher Sprechsaal.

Detmold, 16. Dezember.

Von seiten des hiesigen Magistrats wurden die Inhaber der Detailgeschäfte aufgefordert, ihr Personal bei der Lagereiberufsgenossenschaft Berlin zu versichern. Ein Teil unserer hiesigen Geschäftsleute glaubt nun nicht verpflichtet zu sein, auch noch jährliche Beiträge an eine Lagereiberufsgenossenschaft leisten zu müssen und hat sich an die Lippische Handelskammer um Aufklärung gewandt. Es erscheint auch merkwürdig, daß in Woll- und Weißwarengeschäften sowie in Manufaktur- und Kolonialwarenhandlungen sämtliche Verkäufer und Verkäuferinnen sowie Laufburschen noch extra versichert werden müssen, und zwar bei einer Lagereiberufsgenossenschaft. Genügt denn nicht Krankenkasse und Invalidenversicherung? Irgend welchen besonderen Gefahren sind doch Leute in den Detailgeschäften nicht ausgesetzt.

Ziegler-Angelegenheit.

Ziegler-Angelegenheiten.

Ziegelmeister, welche geneigt sind, mit der Firma Heinrich Köste in Frenkhausen bei Freienohl (Bez. Arnsberg) für 1908 Vertrag abzuschließen, werden hierdurch ersucht, vorher beim Geschäftsführer Karl Döhmer nähere Erkundigungen einzuholen.

Briefkasten

Nach Laubke. Da Sie eine Kündigungsfrist nicht vereinbart hatten, brauchten Sie die Wohnungsmiete nur für ein Vierteljahr bezahlen und auch erst am 1. Oktober zum 1. Januar kündigen. Das Bürgerliche Gesetzbuch gilt für Stadt und Land. Sie haben demnach die Miete für ein Vierteljahr zuviel gezahlt.

Nach Mackenbruch. 1½ Fuß.

Nach Bellenberg. 1) Die wahlberechtigten Gemeindemitglieder haben freien Zutritt zu den Sitzungen des Gemeindeausschusses. Für einzelne Gegenstände kann jedoch durch einen in geheimer Sitzung zu fassenden Beschluß der freie Zutritt ausgeschlossen werden. 2) Die Zusammenberufung des Gemeindeausschusses erfolgt unter Vorlegung der schriftlichen Einladung, worin die Gegenstände der Verhandlung näher angegeben sind. Ihre zweite Frage ist also zu verneinen.

Zwei Wettende. Von Kohlstädt über den Hohlen Stein, Kattenmühle, Vermerstot nach Leopoldsthal.

Nach Langenholzhausen. 1) Da die Lose nicht genügend abgesetzt waren, ist die Ziehung verschoben. Das kommt bei vielen Lotterien vor. 2) Die Nichtbekanntgabe des Wahllokals ist ein Grund zur Anfechtung der Wahl.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Aachen (Meteorolog. Observatorium).

Morgen trocken und vorwiegend heiter, morgens und abends Nebel; schwache Luftbewegung; Temperatur nicht erheblich geändert.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.

Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Abumblätter.

Wie oft lodert die Fackel der Hochzeitsfeier und dient nur zum Entflammen des Holzstoßes, auf welchem ein Dasein verzehrt wird.

Hohen-Gatow.

Roman von Reinhold Ortmann.

6. Fortsetzung.)

Aber Paula rief ihren Mann, und machte ihn mit dem Wunsche der Frau von Rhynow bekannt.

„Du kannst natürlich besser den Erklärer machen als ich, da die gnädige Frau doch schon einmal die große Liebenswürdigkeit hat, sich so lebhaft für Deine Arbeiten zu interessieren."

Die Spanierin stand auf und legte in ihrer ungestümen Art die Hand auf Geroldshofers Arm.

„Ach ja! Ich hatte nur nicht den Mut, Sie darum zu bitten. Wenn Sie wüßten, was für eine Kunstenthusiastin ich bin! Die Stunden, die in München mit Meister Lenbach und anderen berühmten Malern zubringen durfte, waren die glücklichsten, die ich verlebt habe."

„Na, ich will doch hoffen, daß das nicht ganz buchstäblich zu nehmen ist", rief Rhynow herüber. Er unterhielt sich mit Fräulein Asta Remy, aber er ließ seine Frau nicht für einen einzigen Moment aus den Augen, und die närrischste Verliebtheit stand ihm geradezu auf dem Gesicht geschrieben.

„Ja, ganz buchstäblich", gab sie übermütig zurück. „Das sind ganz andere Menschen — viel, viel amüsanter als ihr steifen Norddeutschen. Ich wollte, daß ich dich ein wenig zu ihnen in die Schule schicken könnte. Sie sind aus Bayern, nicht wahr, Herr Geroldshofer?"

Er bejahte und sie zog ihn vor das Portrait der Remy, die er in verschiedenen Posen gemalt hatte, und von der sie ein anderes Bild schon auf einer Ausstellung gesehen hatte.

Ihr Enthusiasmus schien ein ganz ehrlicher zu sein. Sie verfügte über eine geradezu erstaunlichen Reichtum an lobenden Worten, und wenn auch Geroldshofer zuerst ein etwas verlegenes Gesicht gemacht hatte, so verfehlte die mit so urwüchsiger Lebhaftigkeit geäußerte Begeisterung der schönen Frau doch schließlich ihre schmeichelnde Wirkung auf seine Künstlereitelkeit nicht. Seine Wangen färbten sich höher und er machte sie selbst auf dies und jenes aufmerksam, was ihm nach seiner Ansicht besonders gelungen war.

„Und wie werden Sie mich malen, Herr Geroldshofer?" fragte sie plötzlich, „ich möchte so gern ein lebensgroßes Bild haben und in ganzer Figur."

Er schien noch mit sich zu kämpfen, denn ein paar Sekunden lang blieb er ihr die Antwort schuldig. Und es klang ein wenig unsicher, als er endlich sagte:

„Das wäre eine Arbeit von mehreren Wochen, Frau Baronin, und es sind da noch ein paar dringende Aufträge, die notwendig erledigt werden müssen. Ja, wenn Sie sich entschließen könnten, mir hier in meinem Atelier zu sitzen — — —"

„Nein, ich sagte Ihnen doch schon, daß das ganz unmöglich ist. Mein Mann besteht darauf, daß wir schon in den nächsten Tagen nach Hohen-Gatow übersiedeln. Und er ist trotz seiner großen Herzensgüte in manchen Dingen so schrecklich eigensinnig. Wenn Sie nur wollen, werden Sie es gewiß möglich machen können, zu uns zu kommen. Das Schloß hat so entsetzlich viele Räume, daß sich gewiß einer davon zum Atelier eignen wird. Und ich meine, Sie werden dort viel mehr in Stimmung sein wie hier. Es ist wirklich sehr hübsch auf meines Mannes Besitzung und wir werden alles tun, was in unseren Kräften steht, um Ihnen den Aufenthalt behaglich zu machen."

„Ich zweifle daran nicht im mindesten, Frau Baronin, und ich bin außerdem ziemlich anspruchslos. Aber ich weiß doch nicht — —"

Ob Ihr Ohr scharf genug gewesen war zu hören, was die beiden sprachen, oder ob sie es aus ihren Mienen gelesen hatte, jedenfalls stand Paula plötzlich neben ihnen, um sich im rechten Augenblick einzumischen.

„Mein Mann hat mir erzählt, daß gnädige Frau ihn zu einem Bilde sitzen wollten. Und er sagte mir, wieviel er sich gerade von diesem Portrait verspäche. Aber vielleicht ist es Ihnen gar nicht Ernst damit."

„O, und wie sehr! — Wir sprachen soeben davon. Aber Ihr Gatte schien mir von der Idee gar nicht so sehr entzückt. Er will nicht nach Hohen-Gatow kommen, und anders läßt es sich doch leider nicht einrichten, wenn die Sache nicht auf eine unbestimmte Zukunft verschoben werden soll."

„Und warum willst du nicht dahin gehen, Rupprecht?" fragte Paula mit der unbefangendsten Miene von der Welt. „„Ich denke, die andern können schon ein paar Wochen warten. Und bis zur Eröffnung der großen Ausstellung sind es kaum mehr als zwei Monate."

Rupprecht Geroldshofer war ein schlechter Schauspieler. Und das Erstaunen, mit dem er seine Frau ansah, konnte der Spanierin kaum entgehen. Aber sie hatte offenbar keine Veranlassung, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. Mit der naiven Fröhlichkeit eines Kindes rief sie aus:

„Wenn ihre reizende kleine Frau nichts dagegen hat und Ihnen selbst zuredet, dürfen Sie sich doch wahrhaftig nicht länger sträuben. — Joachim, komm her und sage dem Meister, wie dankbar wir ihm sind, daß er Deinen und meinen Herzenswunsch erfüllen will."

Gehorsam leistete der blonde Freiherr dem Rufe seines schönen Weibes Folge, und mit allen Anzeichen wirklicher Freude schüttelte er dem Maler die Hand.

„In der Tat, verehrter Herr Geroldshofer, Sie machen mich zu Ihrem dankbaren Schuldner. Denn abgesehen von der Ehre, die Sie uns damit erweisen — ich würde auf lange Zeit hinaus keine ruhige Stunde mehr gehabt haben, wenn dieser sehnliche Herzenswunsch meiner Frau unerfüllt geblieben wäre."

„Und wie werden Sie mich malen? — In Gesellschaftstoilette oder im Kostüm?"

„Aber liebster Schatz!" protestierte Rhynow erschrocken. „Im Kostüm? Das ist doch wohl nicht dein Ernst?"

„Und warum nicht? — Ist dir's etwa schon leid, eine Tänzerin geheiratet zu haben?"

Sie hatte es in übermütigem Scherz gefragt, aber ihrem Manne stieg doch das Blut in's Gesicht.

„Du solltest das nicht einmal im Spaß sagen, liebes Herz! — Und über die Kostümfrage können wir ja wohl noch reden, wenn es an der Zeit dazu ist. Wir fahren in zwei Tagen nach Hohen-Gatow und stehen dann zu jeder beliebigen Zeit zu Ihrer Verfügung, verehrter Herr Geroldshofer! Es ist selbstverständlich, daß wir bemüht sein werden, jeden Ihrer Wünsche zu erfüllen."

Die Kommerzienrätin, die sich ein wenig zurückgesetzt fühlte, gab das Zeichen zum Aufbruch und die Uebrigen schlossen sich dem Ehepaare an. Es gab viele Verbeugungen, Händedrücke und liebenswürdige Versicherungen, daß es wieder ganz reizend gewesen sei. Von Helga, die sich allerdings zwischen zwei hohen altertümlichen Schränken förmlich versteckt hatte, nahm eigentlich nur Herr von Bruck im Fortgehen Notiz. Elise aber wurde mit Liebkosungen und Zärtlichkeiten wiederum beinahe erstickt.

Herr und Frau von Rhynow waren zwar gleich dem Doktor Hersfeld nicht mit den anderen zugleich aufgebrochen. Aber als das lebhafte Stimmengewirr draußen verhallt war, rüstete auch sie sich zum Gehen.

„Sagen Sie mir doch noch einmal ganz aufrichtig, lieber Meister", fragte Carmencita kokett, „ob es Ihnen wirklich Vergnügen macht, mich als Modell zu bekommen. Ich möchte so gern, daß Sie mein Portrait mit einer rechten Begeisterung malten."

Er ließ seinen Blick noch einmal wie prüfend über ihr bewegliches Gesicht hinstreifen, dessen Ausdruck sich ebenso wie die Haltung ihres Körpers fast jeden Augenblick änderte und sagte dann mit einer treuherzigen Wärme, die sehr überzeugend klang:

„Wenn Sie mir erlauben wollen, nur meinen Intentionen zu folgen und Sie zu so malen, wie ich Sie sehe, nicht wie Sie sich vielleicht sehen möchten, so soll es an der rechten Begeisterung wahrlich nicht fehlen."

„Oh, ich gebe Ihnen unbeschränkte Vollmacht", versicherte sie mit lebhafter Bereitwilligkeit. „Ich bin gar nicht eitel im gewöhnlichen Sinne, machen Sie aus mir, was Sie wollen, meinetwegen eine Vogelscheuche. Wenn nur ein wenig von meinem Temperament auf die Leinwand kommt — von meinem Blut in meinen Nerven, so bin ich schon vollauf zufrieden."

„Nun, gerade das ist es, was ich möchte. — Also vielleicht in einer Woche, wenn es den Herrschaften genehm ist."

(Fortsetzung folgt.)

Wandkarte von Deutschland

mit Angabe der Einwohnerzahlen der Städte, Flecken und größeren Dörfer, mit Leisten u. Oesen versehen, fertig zum Aufhängen

Preis 75 Pfennig

(ohne Leisten 50 Pfennig)

nach Auswärts in einer Hülse gegen Nachnahme

Lippische Landeszeitung, Detmold.

Holzverkauf.

Am Freitag, 20. Dezember 1907, von vormittags 10 Uhr ab, werden aus den Freiherrlich von Oeynhausen'schen Forsten **im Klosterkruge in Marienmünster** nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft:

Forstort Oldenburger Köpfe 10c, 11a:
Fichten: 360 Stämme mit 143,26 fm, 189 Stangen I. bis III. Cl., 40 rm Stockholz.
Buchen: 16 rm Scheit, 12 rm Reiser.

Forstort Burgberg 5o:
Fichten: 151 Stangen I. bis III. Kl., 55 Stangen IV. und V. Kl.

Forstort Oldenburger Köpfe 11f:
Fichten: 3700 Stück IV. bis VIII. Kl.
Eichen: 2 rm Kamppfähle, 9 rm Reiser.
Buchen: 3 rm Reiser.

Forstort Große Trift 13c.
Eichen: 5 Stämme mit 1,69 fm.
Buchen: 28 rm Scheit, 45 rm Reiser.

Losverzeichnisse über das Nutzholz durch den Unterzeichneten.

Marienmünster, den 12. Dezember 1907.
Kreis Höxter. 2427

Der Forstverwalter.
Ernst.



Ich beziehe meine sämtlichen

schwarzen Kleiderstoffe

uni und gemustert schon seit Jahren vom

Versandhaus Wilhelm Zapff
Würzburg

und war stets mit der Lieferung sehr zufrieden — Muster gratis. Frankoversand von 20 M. an.

NB. Damenschneiderinnen erhalten Vorzugsbedingungen.

1526

Drucksachen
Rechnungen, Couverts etc., liefert
Meyersche Hofbuchdruckerei in Detmold.

Pelzwaren in enormer Auswahl und nur solider Ware

sowie

Hüte, Mützen
Regenschirme
Handschuhe



Kravatten und Herrenwäsche

empfiehlt als Weihnachtsgeschenke 2153

Alb. Stieve, Detmold, Lemgoerstr. 2.

Bringe mein großes Lager
in Lederwaren
in empfehlende Erinnerung.
Schultornister, Taschen, Reiseeffekten, Jagdtaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Hosenträger, Sättel u. Reitzeuge, Stallutensilien, Luxus-Geschirre, Fahr- u. Reitpeitschen, Fahr- u. Visitendecken.
August Menze
Detmold, Sattlermeister,
Krummestraße 41. (2456

Tausende Prima-Zeugnisse sämtlich mit Nachbestellung, welche nachweislich unaufgefordert eingingen, bestätigen, dass mein Pfeifen Modell „1906" noch nie dagewesene verwunderliche Eigenschaften haben,



welche das Rauchen zum Hochgenusse macht. Mein Pfeifenrohr-Einsatz (D.R.-G.-M. No. 257546 patentamtlich eingetragen) m. ca. 90 cm langem spiralförmigen Rauchkanal und Speichelfänger verursacht ein stark. Abkühlen d. Rauch. u. hierdurch naturgemäss u. nachweislich d. intensive Niederschlag. d. sämtl. unreinen u. gift. Bestandteile, der Rauch kommt abgekühlt und gereinigt in den Mund. Die viel Tabak haltend. Köpfe sind so eingerichtet, dass das Feuchtwerden des Tabaks ausgeschlossen u. das Festquellen od. Lockerwerden i. Abgusse unmöglich ist. Kurze Pfeife „1906" zirka 27 cm lang, mit echtem Weichsel, Kopf und Abguss aus echtem Bruyereholz, tadelloser Arbeit, mit starker od. dünner, od. flacher Kernspitze, nicht geschnitzt 3 Mk., fein erhaben geschnitzt 3,30 Mk., bei 4 Stück franko. Probepaket vorzügl. Tabak gratis, jedes Risiko ausgeschlossen, Garantie Zurücknahme. Reichhaltige illustr. Preisliste frei. C. H. Schroeder, Pfeifen- und Tabakfabrik, Erfurt No. 12.

Für jeden Haushalt zu **Weihnachten** eine
SINGER
Nähmaschine
ist das nützlichste Geschenk.



Die Läden in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden, sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Hameln, Osterstrasse 13.
Vertretung: 1952
Detmold, Exterastrasse 8

Schütze's Vorbereitungs-Institut
Vorm. Krausesches Institut, gegr. 1875
Streng u. päd. gel. Internat. Dresden-N.



Rauchtabak.
Umsonst und franko [illegible] Sie Pfeife kurz oder lang,
Tabakbeutel u. Zündholzetui, bei Bezug von 9 Pfd. berühmt.
Förstertabak zu M. 5, 9 Pfd. berühmten Oekonomtabak z. M. 6, 9 Pfd. mild. Pastorentabak zu M. 7, 9 Pfd. feinen Jagdkanaster M. 8.- ohne Zugabe
liefern franko gegen Nachnahme
5 Pfd. Ia Farmertabak zu M. 2.40
9 „ Ia „ „ „ 3.20
Tabak-Versand-Haus Mannheim.

Zola Um eine Liebesnacht. Liebesblätter. Sünden des Priesters. Geständnisse e. Jünglings. Hochinter. à Bd. 1,50; alle 4 Bde. 5,00. Tausend u. eine Nacht i. Harem. Für Erwachs. 392 S. illustriert 4,50, gebd. 5,50.
Die Nonne Klostersitten, Grausamkeitsakte, etc. 2,00. Hochinteress. Lektüre! Kataloge gratis.
Röpke & Co., Buchh., Bremen-H.

Offenbacher Lederwaren
Wir liefern direkt an Private
Elegante moderne Damentasche M. .
Hocheleine Damenportemonaie . . M. .
Praktisches Herrenportemonnaie M. .
nur das Neueste der Saison in echt Juchten, Seehund, Rindleder, Vachette oder moderne Fantasieleder etc.
Gebr. Hirsch Nachf., Offenbach a. M. gegr. 1862

Gratis verlangen Sie d. Musikalien-Katalog v. Adolf Kunz, Berlin NO. 43.

AKT-PHOTOS!
3000 neue Freiluft-, Kabinett-, Stereoskop-, Akt- und Ansichtsbilder. Illustr. Katalog. Muster u. 100 haarscharf verkleim. Photos n. Bücher-Katal. geg. 1,50 M. i. Briefm. (Wiederverk. gesucht).
Kunstverlag „Novitas" München X/182.

Briefmarken Katalog gratis. Ankauf v. Sammlungen.
Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 12.



Schuster & Co.
Markneukirchen i. Sa. No. 12
Catalog frei, 10% Rabatt
Feinste Instrumente und Saiten

Tanz d. pop. u. bel. Tänze d. Neuz. f. Klav. lief. nur g. Eins. v. 60 Pf. sch. geb. u. f. Ad. Kunz, Berlin N., Königstr. 19.

Von d. Kgl. Pr. Reg. zugelass.
Elektromonteur-Schule
Köln/Rh. Luttichers tr. 8.
Fachausbildung Vierteljahrskurse, f. Monteure, Installateure, Mechaniker. Prospekt Kostenlos der Vorstand.



Elektr. Klingeln, Lichtanlagen, Lehrmittel, Werkzeuge
Georg Schöbel
Leipzig, Reichsstr. 75.

Wie ich nach 8 Tagen von schreckl. **Asthma-Leiden** befreit wurde, teile ich auf Verlangen gern umsonst jedem
Asthma-Leidenden
mit. Rückporto erwünscht.
Karl Keil, Pfalzgrafenstr. 7
Berlin, Stargarderstrasse 7

Frauen-
leiden, Regelstörungen usw. behandelt Harrich, Köln-Braunsfeld 9.
Frau B. in N. schreibt: „Ihre Kur hat grossartig gewirkt." Rückporto erb.

DARLEHN
vergiebt Selbstgeber diskret (von Hundert aufwärts)
Tietze, Berlin Memelerstrasse 40.
Rückzahlung. Rückporto.

Mehrere gebrauchte, gut erhalt.
Orchestrions
hat billigst abzugeben (2097
A. Festing, Detmold.

Einen gebrauchten, noch guterhaltenen, großen (2405
Viehwagen
mit Federn, hat sehr billig abzugeben Fr. Flake, Wurstfabrik.

Kranken-
kasse, ohne ärztliche Untersuchung, Arzt u. Medizin frei, hohes Krankengeld, freie Arztwahl, sucht tücht. Vertreter gegen hohe Provision. 2500
Bezirksdirektion Detmold, Leopoldstraße 21 p.

Stellung als Buchhalt., Sekretär, Verwalt. erhalt. jg. Leute nach 2—3mon. gründl. Ausbildg. Bisher über 1300 Beamte verlangt. Prosp. gratis. Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss. (2036



Land-Knechte
Melker, Arbeiter besorgt sofort Stellenverm. August Ruthe, Berlin, Schlegelstr. 12. (Prosp. gratis.) Tel.-Amt III. 6709. (1966

Ein zuverlässiges, bescheidenes
Mädchen,
welches etwas kochen kann, bei Vorhandensein von zweitem Mädchen in herrschaftl. Haushalt anfangs Januar oder später gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an 2425
Oberförster Japing,
Haun.-Münden.

Kleinere Wohnung,
(Bahnhofsviertel) in der I. Etage, auf gleich oder später, an einzelne Dame zu vermieten. Gefl. schriftl. Anfragen u. Nr. 2151 an die Gesch. d. Bl.

Laden mit geräumiger Werkstatt und Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten unter Nr. 2524 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Hof-Verkauf.
Wegen Ablebens des Besitzers ist ein Hof mit Wald u. Wiese, ungefähr 130 Scheffelsaat groß, in der Nähe Detmolds gelegen, zu verkaufen.
Schriftl. Anfragen unter Nr. 12783 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wegen anderweiter Unternehmen ist ein
Geschäft
(Eckhaus am Ausgange Detmolds)
Kolonialwaren u. Spirituosen,
nebst
2—3 Bauplätzen
sofort zu verkaufen.
Bäckerei-Vorrichtung ohne Backofen ist vorhanden.
Schriftliche Anfragen unter Nr. 2428 befördert d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Meine nahe bei Arolsen gelegene Ringofenziegelei mit Ringofen, Wohnhaus, Schuppen u. 14 Morgen prima Land u. Wiese will ich **krankheitshalber verkaufen.** Fabrikation von ca. 500 000 Ziegelsteinen jährlich. Günstige Bedingungen. Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden. 2396
Heinrich Blume,
Zimmermeister, Arolsen.

Geld Darlehn jed. Höhe a. ohne Bürgen 5, 6% an jed. a. Wechsel, Schuldsch. u. Raten abzahl. Hypoth. d. E. Jeschor, Rixdorf-Berlin 16 ohne unnöt. Vorauszahl. Rückp. erw. (2 71

Geld-Darlehn ohne Bürgen, 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung. Selbstgeb. Schilinski, Berlin 33.

An- und Verkauf
von neuen und gebrauchten
Möbeln, Haushaltungsgegenständen Waren aller Art
Abhaltung von Auktionen
durch
Gustav Brüning in Detmold
Hermannstraße 37. (11323

Th. Wirsing, Juwelier,
Detmold, Langestraße 36,
empfiehlt sein
Gold-, Silber- u. Alfenidewarengeschäft.
Aeltestes Geschäft am Platze.



973 Vertreter für Detmold und Umgegend:
Stephan Krüger, Detmold.

Carl Beneke
Hofmöbelfabrik
empfiehlt
Teppiche in großer Auswahl
Leinendekorationen
Künstlervorhänge
Stores in bunt und weiß
Gardinen in einfachen und feinsten Mustern. 2304

Ferd. Linnemann,
Detmold, 65 Paulinenstr. 65
empfiehlt zum Weihnachtsfeste
Schuhwaren aller Art
zu enorm billigen Preisen. 2517



Sie verlieren Geld
wenn Sie Ihre Einkäufe nicht in der
Eisenwarenhandlung
Hermann Hüls in Lage
machen. Haben Sie daher in nächster Zeit Bedarf in
Oefen, Kochherden, Kesselöfen, sowie Haus- und Küchengeräten,
so besichtigen Sie die ausgestellten Sachen, welches Ihnen ohne Kaufzwang gern gestattet wird. 1265

Der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit obiger Firma ist die stetige Annahme derselben aus allen Teilen des Fürstl. Landes. Lieferung durch eigenes Gespann frei ins Haus.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingung. für unsere vorzügl. Fahrräder mit 2½ Jahr. Prima Nähmaschinen mit 6 Jahr Garantie, Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen, Centrifugen, Phonographen, Sprechmaschinen mit voller Garantie zu ausserordentlich billigen Preisen. „Spurt" Maschinen- u. Fahrradwerke G. m. b. H. Berlin Nr. 21

Sofas
Maquette-Plüsch von 65 Mk. an, verstellbar,
Chaiselongues
mit doppelseidiger Decke von 45 Mk. an.
— Preise im Schaufenster. —
Hugo Zöllner,
Rummestr. 33. 2158



In Detmold bei 1971
A. Heinemann, Drogerie
Carl Köhler, Marktdrogerie.

Da ich meine Sensfabrik mit elektrischer Kraft betreiben will, beabsichtige ich meinen
10 PS. Deutzer Gasmotor
System Otto, mit elektrischer Zündung, sehr gut erhalten, mit sämtlichem Zubehör, billig zu verkaufen. 2454
J. W. Wippermann,
Lemgo.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
83. Aufl. Mit 27 Abbildgn. Preis 4 Kr. — Lesen es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank. demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung. 12647

Ich erkläre jeder Dame, wie ich eine sehr leichte Entbindung erreichte. Hundertfache Danksagungen, teils amtl. beglaubigt geg. Rückp. Frau H. Johannes, Bremen, Postfach 54. [10610

Hilfe b. Blutst. Niemann, Hamburg, Neuestr. 40. 1693



2038

Tarif, Ratenrückz. Selbstg. Tiefurt, Berlin 26

Begstr. 12. Harre & Oberwetter Begstr. 12
Schötmar.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringen wir unser **großes Lager** in **Fahrrädern u. Nähmaschinen,** verbunden mit **mechanischer Reparatur-Werkstatt,** sowie **Emaillier-Anstalt, Vernickelungs-Anlage** und **Schleiferei** in empfehlende Erinnerung.

Infolge unserer langjährigen Tätigkeit als Mechaniker in den ersten Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabriken Bielefelds sind wir in der angenehmen Lage, einer verehrlichen Kundschaft das denkbar Beste sowohl in Nähmaschinen als auch in Fahrrädern, bei kulantester Bedienung und mäßigen Preisen bieten zu können. 2451

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, zeichnen
Hochachtungsvoll
Harre & Oberwetter,
Schötmar.

NB. Reparaturen von Auswärts werden schnellstens ausgeführt.



276